MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

331 (3.12.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72521

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 331. Freitag, 3. Dezember 1897. (Telephon-Nr. 218.)

* Koloniales.

Dem Wunsch, ein photographisches Gesammtbild der äußeren und inneren Lage Deutschlands zu geben, konnte die Thronrede natürlich nicht entsprechen, sie hat nur besondere Momente, Aenderungen, die sich ereignet haben oder in Vorbereitung sind, und verbesserungsbedürftige Partien gestreift. Von den Kolonien handeln z. B. nur zwei kurze Sätze, die das deutsch-französische Abkommen in Togo betreffen und es erklären, warum in Deutschsüdwestafrika die Inangriffnahme des Baues einer Eisenbahnstrecke in fast plötzlicher Weise erfolgt ist. Ein Ueberblick über unsere koloniale Entwicklung dürfte als Ergänzung unseren Lesern willkommen sein, zumal da in Berlin gerade jetzt der Kolonialrath tagt, der die Strafrechtspflege der Eingeborenen in Gegenwart der Landeshauptleute von Togo und Südwestafrika berath und ordnet. Dabei ist festgestellt worden, daß dort, wo es früher üblich war, auch farbige Beisitzer hinzugezogen werden sollen und daß dem Gouverneur für alle schweren Strafurtheile das Prüfungs- und Bestätigungsrecht vorbehalten bleibt. Die Wirkungen des „Tropenkollers" sollen durch diese Beschränkungen möglichst verhindert werden.

Togo, das kleinste unserer Schutzgebiete, hat uns bis jetzt am wenigsten Kummer gemacht und die geringsten Kosten verursacht. Die Einfuhr dorthin entwickelt sich günstig, die Zölle bringen den Betrag für die Unterhaltung auf, nennenswerthe Unruhen haben sich nicht ereignet. Eine größere Entwicklung verbietet sich indeß durch die neuesten Verträge, durch die uns die Möglichkeit einer weiteren Ausdehnung unserer Interessensphäre genommen worden ist. Die Franzosen haben uns den großen Strom verlegt, den Niger, den großen Lebensspender und Handelserwecker in diesem Theile Afrikas. Es wird später einmal die Frage aufgeworfen werden, ob dieses Schutzgebiet sich nicht vielleicht als Compensationsland für die Erlangung wichtigerer Gebiete eignen wird.

In Kamerun haben sich geordnete Verhältnisse zu entwickeln begonnen; da indessen nur wenig Mittel aufgewandt werden, ist die Leistung auch bis dahin noch eine unbefriedigende geblieben. Die Küstenstriche sind in deutschen Händen, das Hinterland allerdings nur nominell. Zweifelsohne kann Kakao und Tabak, sowie Kaffee auf vielen Plantagen dort in noch größerem Umfange gewonnen werden, sobald sich kapitalkräftige Gesellschaften dieser Sache erst mehr angenommen haben. Ein günstiger Anfang ist bereits gemacht worden. Als Heilstätte für die im Lande weilenden Europäer, wie als Kolonisationsobjekt, ist noch mehr Aufmerksamkeit auf den Elephantenberg, die Kameruner Alpen, zu richten. Das Aufschließen des Innern, das sich in einem schmalen Zipfel bis zum Tsadsee erstreckt, kann nur vorsichtig und langsam, um kriegerische Verwicklungen zu vermeiden, vor sich gehen. Aber als künftiges Plantagenland ist Kamerun von hohem Werthe.

In Deutschsüdwestafrika, dem einzigen Schutzgebiete, das vorläufig im Stande ist, deutsche Siedler aufzunehmen, ohne daß ihnen das Klima gefährlich wird, könnte zweifelsohne durch den bekannten „freien Wettbewerb" Vieles mehr und schneller erreicht werden. Unerläßlich ist die Herstellung einer Hafenmole, damit Swakopmund eine Hafenstadt wird, und die Weiterführung des bereits begonnenen Eisenbahnbaues bis Windhoek. Sind diese beiden Bedingungen erst gegeben, so können bald bessere Resultate gezeitigt werden. Eine bitere Verbindung mit Hamburg würde sich in die Wege leiten. Wirklichen Anbauern sollte unter den allerbilligsten Bedingungen Land gegeben werden, und die Einschränkungen oder das Reguliren vom grünen Tisch, das so oft schon verurtheilt worden ist, sollten ein Ende nehmen. Das Land ist ein bedeutender Complex, der sicherlich neben manchem werthlosen, wüstenähnlichem Gelände auch anbauwerthe Flächen enthält. Die Soldaten und Missionare erzählen übereinstimmend, daß da, wo Wasser regelmäßig und sicher durch Brunnenanlagen oder Stauwerke beschafft werden kann, selbst ein kleines Fleckchen kolossalen Ertrag abwirft. Daß die Rinderzucht dort erträglich ist, beweisen die Eingeborenen. Aus Swakopmund wie aus Keetmanshoop sind erst vor kurzem wieder Berichte eingelaufen, die durchaus hoffnungsfreudig lauten. Der Bezirkshauptmann von Gibeon, Premierlieutenant von Burgsdorff, hat unlängst am Oranjeflusse die Reste der Räuberbanden festgenommen, die s. Zt. einer Abtheilung der Schutztruppe bewaffneten Widerstand entgegengesetzt hatten. Ein Theil der Räuber hat sich der Festnahme dadurch entzogen, daß er auf englisches Gebiet übertrat. Dank der Anstrengungen des von Deutschland aus entsandten Dr. Kohlstock und seiner Gehilfen ist die Rinderpest erfolgreich bekämpt worden, sodaß ein gänzlicher Niedergang des Viehbestandes, wie in vielen Theilen Südafrikas, nicht eintrat.

In Deutschostafrika ist schon Manches geleistet worden, was fremde Besucher, so unlängst Italiener und Oesterreicher, selbst Engländer, willig anerkennen. Traurig sieht es allerdings mit der verkrachten Eisenbahn aus, die bis an den Fuß des Kilimandscharo und von dort bis an den Viktoria-See geführt werden sollte, aber aus Mangel an Mitteln stehen geblieben ist und nun verfällt. Solche Unternehmungen sollten verschoben oder durchgeführt werden, halbe Maßregeln schaden immer. Erfreulich ist es, daß neuerdings eine Gesellschaft mit 500 000 Mk. zusammengetreten ist, um in den Pangani-Wiesen Zuckerrohrbau zu treiben und eine Zuckerfabrik, auch zur Herstellung von Rum, zu begründen. Die Tabakspflanzungen entwickeln sich langsam, doch nicht ungünstig, eine Straußenfarm gedeiht und friedliche Verhältnisse konsolidiren sich. Ein Theil des bergigen und gesunden Wahehe-Landes ist als Kolonisationsland vorgeschlagen worden, sobald eine Kommunikation mit der Küste hergestellt sein wird. Aus Mangel an Geldmitteln sind die großen Eisenbahnprojekte der Verbindung von Mpwapwa und Tabora mit Dar-es-Salaam und ev. Weiterführung bis zu den großen Seen bis jetzt liegen geblieben; und doch wird eines Tages der Staat daran denken müssen, eine Verbindung der Seen mit der Küste herbeizuführen. Dann dürfte sich auch das Privatkapital zu weiterer Plantagenanlage und Begründung anderweitiger industrieller Unternehmungen finden lassen. Einen Theil der Schuld, daß noch nicht genug geschehen ist, trägt auch die Presse, die sich Deutschostafrika, und überhaupt den Schutzgebieten gegenüber, ablehnend verhält, indem sie nur hier und da ein paar Skandalgeschichten willig Raum gibt, aber dem wirthschaftlichen Gedeihen dieses fernen Deutschlands sonst nur wenig Interesse widmet.

Ueber unsere australischen Schutzgebiete enthält die Thronrede nichts, obwohl gerade hier eine kurze Aufklärung willkommen gewesen wäre, ob Aussicht auf eine Uebernahme durch das Reich da ist. Kurzsichtige Politiker vom Schlage des großen Eugen schreien allerdings, man solle den werthlosen Kram verkaufen. Es ist aber doch noch sehr fraglich, ob das Verschleudern des Landes, in dem Tabak und werthvolle Hölzer wachsen und vielleicht auch noch Gold verborgen liegt, ein wirthschaftlicher Vortheil wäre. Wahrscheinlich wäre es aber ein kapitaler Leichtsinn, denn um ein Jahrhundert wird Landerwerb noch viel schwieriger und kostbarer, als heute auf dem Erdkreise werden, und was heute noch keinen Ertrag abwirft, kann mit deutscher Geduld und Ausdauer allmälig dazu gezwungen werden.

Deutsches Reich.

Parlamentarisches.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten und die unfreiwillige Versetzung derselben in eine andere Stelle oder in den Ruhestand, zugegangen; ferner die Uebersicht über den Stand der Bauausführungen und der Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und für die im Großherzogthum Luxemburg belegenen Strecken der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen am 30. September 1897; sodann der Entwurf eines Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen bestimmt, daß Personen, die im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen oder in Anwendung eines mildernen Strafgesetzes mit geringerer Strafe belegt worden sind, Entschädigungen aus der Staatskasse erlangen können, wenn die frühere Strafe ganz oder theilweise vollstreckt worden war. Das Verfahren muß die Unschuld des Verurtheilten bezüglich der ihm zur Last gelegten That oder bezüglich eines die Anwendung des schweren Strafgesetzes begründeten Umstandes ergeben. Anspruch auf Entschädigung ist ausgeschlossen, wenn der Verurtheilte die frühere Verurtheilung vorsätzlich herbeigeführt oder durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet hat. Gegenstand des dem Verurtheilten zu leistenden Ersatzes ist der für ihn durch die Strafvollstreckung entstandene Vermögensschaden.

Von nationalliberaler Seite werden folgende Initiativanträge eingebracht: Ein Antrag Bassermann, welcher besagt, daß: die neuen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über gleiche Kündigungsfristen und Minimalkündigungsfristen, welche für die Angestellten im Handelsgewerbe gelten, auch auf die Privatbeamten der Industrie Werkmeister, Techniker und Betriebsbeamte ausgedehnt werden sollen.

Die Abgg. Bassermann und Dr. v. Cuny haben mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion erneut das „Nothvereinsgesetz" eingebracht: „Einziger Artikel. Jsländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben."

Die Verfassungsrevision in Württemberg.

Die zweite württembergische Kammer zählt augenblicklich neben 70 gewählten Abgeordneten 23 privilegirte, nämlich 13 Mitglieder des ritterschaftlichen Adels, 6 evangelische Prälaten, den katholischen Landesbischof, ein Mitglied des Domkapitels, den ältesten katholischen Dekan und den Kanzler der Universität. Natürlich sind diese 23 privilegirten Mitglieder für den waschechten Liberalismus radikaler Färbung ein Stein des Anstoßes. Die Regierung ist denn auch bereit, sie zu beseitigen und durch 22 in den vier Kreisen des Königreichs und der Stadt Stuttgart nach allgemeinem, geheimem Wahlrecht und dem Grundsatz der Verhältnißwahlen gewählte Abgeordnete zu ersetzen. Als Gegengewicht hingegen soll das Budgetrecht der ersten Kammer, die bisher gleich dem preußischen Herrenhause nur das Recht hatte, den Haushaltsplan im Ganzen anzunehmen oder zu verwerfen, erweitert werden. Wenn nämlich künftighin 2 Drittel der in der Kammer Anwesenden sich für die Abänderung eines einzelnen Postens im Etat aussprechen, so muß dieser Posten von der zweiten Kammer noch einmal berathen werden; faßt dann die 2. Kammer mit 2 Drittel der in ihr Anwesenden einen neuen, von dem der ersten Kammer abweichenden Beschluß, so gilt dieser; andernfalls findet eine Durchzählung der Stimmen beider Kammern in gemeinschaftlicher Sitzung statt, wobei bei Stimmengleichheit der Präsident der zweiten Kammer den Stichentscheid hat. Außerdem sollen die jetzigen Privilegirten der zweiten Kammer künftighin größtentheils in der ersten Kammer Platz finden. Dies sind die Grundlinien des von der Regierung vorgelegten Revisionsentwurfs, über den augenblicklich in der Kammer berathen wird.

Die bayerische Abgeordnetenkammer

lehnte den Antrag Weland (Bauernbund) auf Verstaatlichung der Distriktstraßen mit großer Mehrheit ab; den Antrag Diehl (lib.) auf Erhöhung des Staatszuschusses für die Distriktstraßen auf $1^1/_2$ Millionen ($^1/_2$ Million mehr) und den Antrag Aichbichler (Ctr.) auf Uebernahme der Distriktstraßen auf den Regierungskreis (Kreisbudget) nahm sie an.

Für Ruhrort

hat der Handelsminister die Errichtung einer Handelskammer mit 24 Mitgliedern genehmigt.

Von der Marine.

Nach neuen Bestimmungen geht der Kreuzer „Geier" bereits am Dienstag nach Haiti und von dort nach Südamerika.

Flottenkundgebung.

Adolf Woermann-Hamburg und Commerzienrath Haßler-Augsburg haben an eine Anzahl hervorragender Kaufleute und Industrieller folgende Einladung gerichtet: „In weiten Kreisen der Industrie und Handel ist der Gedanke angeregt worden, den dem Reichstag unterbreiteten Entwurf eines Gesetzes betreffend die deutsche Flotte, durch eine Kundgebung zu unterstützen. Zu einer Vorberathung über die zu diesem Zwecke zu treffenden Maßnahmen und event. zur Wahl eines Komite's gestatten wir uns, Sie ganz ergebenst auf Mittwoch, 8. ds. Mts., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr nach Berlin, Hotel Kaiserhof einzuladen." Eingeladen sind bekannte Mitglieder des deutschen Handelstages, des Centralvereins aller Industrieller, die großen Reheder, Krupp u. Andere.

Deutschland und China.

Auf dem Panzerkreuzer „Deutschland", der nach Kiao-Tschau geht, werden etwa 100 Marinesoldaten sich befinden. Das Detachement gehört zu der gewöhnlichen Besatzung; jedoch wird erwogen, weitere Abtheilungen von Seesoldaten hinaus zu senden, damit die Matrosen lediglich für die Operationen der Schiffe verwendet werden können.

Der „Daily News" wird aus Berlin gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen Berlin und Petersburg wegen Kiao-Tschaus in freundlichster Weise fortgeführt werden.

Eisenbahnmaßregeln.

Die auf Veranlassung des Reichseisenbahnamts stattgefundene Berathung der Vertreter der Bundesregierungen über die Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit der deutschen Eisenbahnen führte eine Einigung herbei über eine Reihe von Vorschriften, deren Aufnahme in die Eisenbahnordnung bei dem Bundesrath beantragt wird, darunter die obligatorische Einführung von Vorsignalen, die Einrichtung der Streckenblockirung bei einer dichten Zugfolge und beträchtliche Herabsetzung der Achsenzahl. Die im Reichseisenbahnamt angeregte Frage der Verstärkung von Wagenkuppelungen soll durch bereits eingeleitete Versuche einer baldigen Lösung zugeführt werden.

Hofnachrichten und Persönliches.

Beim Reichskanzler findet am 14. d. Mts. ein großes Diner statt, zu dem die Minister, Staatssekretäre, die Präsidenten des Reichstages und die Mitglieder des Bundesrathes geladen sind.

Im Spiegelsaale der Dresdener Residenz fand gestern die Nagelung der neu verliehenen Fahnen des 177., 178. und 179. Infanterieregiments statt. König Albert schlug den ersten Nagel ein. Am Abend fand Galatafel zu 80 Gedecken statt.

* * *

§§ Neustadt a. H., 2. Dez. Bei Eröffnung der gestrigen General-Versammlung der nationalliberalen Partei gedachte der Vorsitzende, Commerzienrath Knöckel, in anerkennenden Worten des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Professor Marquardsen, zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihren Sitzen erhob. Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebniß: Commerzienrath Knöckel (1. Vors.), Seifenfabrikant Fliesen (2. Vors.), Bankdirektor Bürklin, Weingutsbesitzer Hätwohl, Seilermeister Zimmermann, Fabrikant Konrad Freytag, Weinhändler Ludwig Witter. Für die bevorstehenden Wahlen zum Reichstag wurden 35 Vertrauensleute gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Die Exzesse in Prag

sind jetzt beendet, seit das Standrecht proklamirt worden ist, und zwar in Prag und den Vorstädten Karolinenthal, Zizkow, Weinberge und Smichow. Jetzt athmen die deutschen Bewohner wieder auf, die Folgen der Tumulte lassen sich übersehen

MARCHIVUM

Man zählt über 150 Verwundete, darunter viele schwer, und vier Todte. In Weinberge war das Bombardement und die Plünderung aller deutschen und jüdischen Geschäfte so furchtbar, daß die gesammte Polizeimacht unzureichend war und daß das Egerer Regiment aufmarschiren mußte. Bevor das Militär anrückte, kam es zwischen der Menge und der berittenen Polizei zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und einzelne Polizisten von den Pferden herabgerissen, worauf die Polizei Revolverschüsse abgab und einige Exzedenten verwundete. Das Militär wurde gestern bedeutend verstärkt durch Zuzüge vom Lande. Der Korpskommandant Graf Gruenne durchritt die Straßen, besichtigte die Demolirungen und gab verschiedene Weisungen. Der Stadtrath von Weinberge beschloß, geeignete Schritte zu thun, daß der Abg. Prof. Pfersche seinen Wohnsitz von Weinberge in eine andere Gemeinde verlege. Im Vorort Smichow fanden ebenfalls Plünderungen deutscher und jüdischer Geschäfte statt, ferner ein Angriff auf Kluge's Candidenfabrik und auf die Synagoge, welch' letztere stark beschädigt wurde. Als die Exzedenten gegen die Richter'sche Spinnfabrik zogen, trat ihnen das herbeigeeilte Militär entgegen und zerstreute sie.

Zu den Tumulten in Prisen berichtet die „Neue Freie Presse", daß an der Spitze der mit Knütteln, Messern und Steinen bewaffneten Menge immer gutgekleidete Herren, meistens tschechische Studenten, einherschritten, die zeitweise riefen: „Erschlagt die deutschen Hunde!" Für den Abend sei die Losung ausgegeben, deutsche Geschäfte und Wohnungen zu plündern.

Frankreich.

Zum Fall Dreyfus.

Die Untersuchung des Generals Pellieux wird in den nächsten Tagen geschlossen. Ihr Resultat wird wahrscheinlich ein, daß Esterhazy für nichtschuldig erklärt wird. Dies geht aus den Mittheilungen des „Echo de Paris", des offiziösen Organes des Kriegs-Ministeriums, hervor. Aus demselben Blatte ist zu entnehmen, daß Esterhazy höchstens wegen der im „Figaro" publizirten Briefe disziplinarisch gemaßregelt werden könnte. Aber auch das wird nicht als ganz sicher hingestellt. Wenn die Untersuchung mit einem Einstellungsbeschluß endigt, wird Scheurer-Kestner sofort im Senate das Ministerium interpelliren. Man theilt sogar bereits den Text der Interpellation mit, welche sich beziehen soll auf eine in einer Untersuchung begangene Unregelmäßigkeit und eine Justizverweigerung. Der Kriegsminister Billot und Meline selbst, der darum provisorisch das Justiz-Portefeuille übernommen hat, werden die Interpellation beantworten. In politischen Kreisen glaubt man nach der „Frkf. Ztg." trotz alledem, daß die Tage des Ministeriums Meline gezählt seien.

In einem zweiten Dreyfus-Artikel erklärt Zola: Der Hauptmann Dreyfus wird von einem Kriegsgerichte wegen des Verbrechens des Verraths verurtheilt. Daraufhin wird er der Verräther, die verkörperte Idee des dem Feinde ausgelieferten Vaterlandes; man häuft auf ihn nicht allein die gegenwärtigen und zukünftigen, sondern auch alle vergangenen Niederlagen. Er ist Bandit, der seinen Bruder verkauft, wie Judas seinen Herrn verkauft hat. Und da er Jude ist, so versteht es sich von selbst, daß alle reichen, im Uebrigen vaterlandslosen Juden ihre Millionen zusammenschießen, um durch eine Verschwörung die Genossen zu erkaufen und dem Schuldigen einen Unschuldigen (Esterhazy) unterzuschieben. Die Familie, die natürlich auch aus Juden besteht, nimmt daran theil, und es bildet sich ein Syndicat, um den Verräther zu verherrlichen. So heißt es in der antisemitischen Presse; alle Juden werden zu Verräthern gemacht. Und da will man noch — so ruft Zola entrüstet aus — es den Juden verübeln, daß sie sich gegen diese Beschuldigung sträuben und ihren Glaubensgenossen zu retten versuchen! Ich würde es sogar für gerechtfertigt finden, wenn die Juden ihre Millionen wirklich darauf verwendeten. Indessen alle Diejenigen, die zu diesem angeblichen Syndikate gehören, sind von unanzweifelbarer Ehrenhaftigkeit, der Hauptmann Forzinetti, der Schriftsteller Bernard Lazare, der Senator Scheurer-Kestner, der Oberst Picquard; sie verfielen von selbst auf Dreyfus' Unschuld, und der bloße Zufall brachte sie zusammen. Dann ist noch des Verräthers Bruder da, Mathieu Dreyfus und die ganze Dreyfus-Familie. Haben sie nicht das Recht und die Pflicht, ihren letzten Heller herzugeben, um ihren Verwandten von der Anschuldigung rein zu waschen! Muß man nicht in das Haus, das weint, mit dem Hut in der Hand eintreten! Aber die Bande wirft dem Bruder als höchste Beleidigung die Worte ins Gesicht: „der Bruder des Verräthers!" Unter welcher Sittlichkeitslehre, unter welchem Gotte leben wir denn, wenn es möglich ist, den Fehler eines Familienmitgliedes der ganzen Familie vorzuwerfen! Die Blätter, die Mathieu Dreyfus angreifen, sind eine Schande für die französische Presse. Leider — so gesteht Zola ein — ist die Ansicht von dem jüdischen Dreyfus-Syndikate die Meinung der großen Mehrheit in Frankreich geworden; das schlimmste aber ist, daß diejenigen, welche von Dreyfus' Unschuld überzeugt sind, es nicht wehr auszusprechen wagen. Zu letztern rechnet Zola das Kriegsministerium; es wolle nicht den begangenen Irrthum eingestehen und schütze daher die schuldigen Persönlichkeiten. Frankreich steht also im Begriffe, ein furchtbares Verbrechen zu begehen, indem es vor auf der Teufelsinsel einen Menschen einmauert, wie man niemals einen Meuchelmörder oder einen Rasenden eingemauert hat. Und um dies zu verhüten, schlägt Zola das neue Syndikat vor; ein Syndikat, um die öffentliche Meinung aufzuklären; und einen Feldzug zu führen, bis die Wahrheit sich ergebe, und die Gerechtigkeit siege; selbst wenn dazu noch viele Jahre nothwendig seien; und „zu dem Syndikat — so schließt Zola — gehöre ich und hoffentlich alle ehrbaren Leute in Frankreich."

Badischer Landtag.

BC. Karlsruhe, 2. Dezemb.

7. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstische Minister Eisenlohr, Ministerialrath Glockner.

Präsident Gönner eröffnet 11¼ die Sitzung.

Verlesung der Einläufe: Petitionen der Gemeinden Meersburg, Immenstaad und Unteruhldingen die Bodenseegürtelbahn betr., ferner eine Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion über die Vorgänge auf dem Petroleummarkt, die Erklärung des Abg. Eglau betr. seine Mandatsniederlegung.

Minister Eisenlohr übergibt die Akten über die Erhebungen betr. die Wahl in Durlach-Land.

Auf der Tagesordnung stehen Rechnungsnachweise für 1894/95.

Abg. Schüler (Ztr.) erstattet den Bericht über Titel XII der Ausgaben und III der Einnahmen (Heil- und Pflege-Anstalten) und Titel XIII der Ausgaben und IV der Einnahmen (Polizeiarbeitshaus.) Die betr. Positionen werden für unbeanstandet erklärt.

Abg. Frank (soz.) berichtet über Titel XIV der Ausgaben und Titel V der Einnahmen (Landesstatistik), Titel XV der Ausgaben und Titel VI der Einnahmen (Förderung der Gewerbe) und Titel XVI der Ausgaben und Titel VII der Einnahmen (Föderung der Landwirthschaft.)

Abg. Pfisterer (Antis.) dankt der Regierung für die zur Hebung der Landwirthschaft bestimmten Maßregeln, hält sie aber nicht für ausreichend. Er wünscht im Interesse der Landwirthschaft Zölle auf Tabak und Hopfen.

Präsident Gönner macht darauf aufmerksam, daß einem früheren Abkommen entsprechend Wünsche und Anregungen nicht bei den Rechnungsnachweisen vorgebracht werden sollen, sondern bei Berathung des Budgets. Er fragt an, ob daran auch in Zukunft festgehalten werden solle; das Haus stimmt zu.

Die Titel werden für unbeanstandet erklärt.

Abg. Weber-Offenburg berichtet über einige weitere Titel (auf der Tribüne unverständlich) und beantragt Giltigkeitserklärung, die beschlossen wird.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Die Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion über die Bewegung auf dem Petroleummarkt hat folgenden Wortlaut: „Sind der Großherzoglichen Regierung die Vorgänge in Mannheim betr. Gründung eines Petroleummonopols bekannt und welche Maßregeln gedenkt die Regierung dagegen zu ergreifen?"

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Dezember 1897.

Das Grubenunglück in Frankenholz.

* Frankenholz, 1. Dez. Ein furchtbares Grubenunglück, das nur von jenem schrecklichen in Camphausen übertroffen wird, ereignete sich heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr auf der Grube Frankenholz durch schlagende Wetter. Kurz nach Einfahrt der Nachtschicht ereignete sich das Unglück auf der 7. Sohle in dem 10. Flöz, westliches Feld, 450 Meter tief, woselbst etwa 120 Bergleute arbeiteten. Auf dem benachbarten Schachte wurde der Schlag sofort vernommen, so furchtbar war die Explosion, die, wie vermuthet wird, in Folge eines falschen Schusses verursacht wurde. Sofort wurden 28 Todte zu Tage gefördert, welche Zahl bis gegen 9 Uhr Abends auf 37 gestiegen ist, wozu noch 42 Schwerverwundete kommen. Aerztliche Hilfe war alsbald zur Stelle, insbesondere zeigte sich die freiwillige Sanitätskolonne Zweibrücken äußerst dienstbereit. Auf telegraphische Mittheilung hin wurde die Nachricht des Unglücks in Zweibrücken durch die Schelle bekannt gegeben, worauf sich bereits um ½7 Uhr etwa 80 Mann mittelst Bahn und von Homburg ab mittels Extrazuges nach Mittelbexbach begaben, woselbst das Bürgermeisteramt Wagen am Bahnhof zur Beförderung nach Frankenholz bereit gestellt hatte. Welch segensreiches Wirken zeigte sich dort. Um 9 Uhr waren sämmtliche Verwundete gebadet, verbunden und im Schlafhaus und dem Grubenlazarett zu Bett gebracht. Etwa 10 Aerzte aus der Umgebung waren thätig, allein trotz aller Anstrengungen starb eine Reihe Verletzter nach dem Transport in das Lazarett. Daselbst liegen 11, im Schlafhaus 5, im Zechenhause 21 Tote. Die Leute sind furchtbar verbrannt, schwarz im Gesicht und völlig haarlos; außerdem kamen einige Arm- und Beinbrüche vor und Verletzungen an der Brust. Wir haben einen schauerlicheren Anblick gehabt. Die Geistlichkeit wie ihres ernsten Berufes, indem sie den Sterbenden und Stöhnenden die letzten Segnungen zu Theil werden ließ. Furchtbar ist die Aufregung, Schrecken und bange Sorgen prägen sich auf den Gesichtern aus, aber wunderbar ist die Resignation, mit der viele der hart betroffenen Angehörigen vor dem schauerlichen Unglück stehen. Stille Thränen, kein lautes Jammern, aber um so ergreifender ist das Ganze. Ein alter Mann stand bei uns am Förderschachte, vielleicht eine halbe Stunde lang; da endlich sagte er still und ruhig: „Ich habe auch einen dabei; da oben liegt er und ist todt." Ein Bergmann war 1 Jahr pensionirt und fuhr um 4 Uhr wieder zur ersten Schicht; eine Viertelstunde später war er eine Leiche. Ein Mann von Waldmohr verliert zwei Söhne. Die meisten Verunglückten sind verheirathet und Familienväter.

Ueber die Entstehung und den Verlauf der Katastrophe wird der in Neunkirchen erscheinenden „Saar- und Blies-Ztg." von anscheinend fachmännischer Seite geschrieben: „Man vermuthet Entzündung von Schlagwettern. Die von der Explosion betroffene Abtheilung war gleich nachher wieder befahrbar; auch hatte die Wetterführung keine Beeinträchtigung erlitten, so daß die Bergung der Verunglückten in kürzester Zeit erfolgen konnte. Die Verunglückten sind meistens verbrannt, zum Theil aber auch in den Nachschwaden erstickt oder durch mechanische Wirkung der Explosion verletzt. Im Ganzen genommen scheinen sich letztere Wirkungen weniger bemerkbar gemacht zu haben, woraus zu schließen sein würde, daß nicht nur Schlagwetter gewirkt haben, sondern auch die langsamere Flamme explodirenden Kohlenstaubes." — In einem andern Bericht lesen wir über den Zustand und die Bergung der Todten und Verwundeten: Die Körper, die, zum Theil noch lebend, mittels Fördermaschine aus der Grube geschafft wurden, sind zumeist durch Grubengase stark gequollen. Die Gesichter sind herausgetreten, Backen und Nasen haben entsetzlichen Umfang angenommen, die Augen präsentiren sich als kleine Schlitze. Oft sind die Körper zum Theil verbrannt und vielmals gebrochen. Einer der schwer Verletzten hatte einen Armbruch, dabei war ihm das Oberdem aufgeschlitzt, desgleichen die Wade, während der ganze Rücken verbrannt war. Die Verunglückten sind zum größten Theile aus den Gemeinden Erbach, Reiskirchen, Jägersburg, Waldmohr, Kübelsberg, Oberbexbach und Frankenholz.

* Zweibrücken, 2. Dez. Nach amtlicher Versicherung befindet sich Niemand mehr in den Gruben. Die Bergbehörde ist heute Nacht wieder hierher zurückgekehrt, nachdem sie die Unglücksstätte trotz der noch herrschenden Gefahr für das eigene Leben vollständig abgesucht hatte. Heute früh 8 Uhr begab sich Herr Bergamtmann Kistenfeger nochmals nach Frankenholz zur weiteren Untersuchung der Ursache der Katastrophe behufs Berichterstattung an das Ministerium. Amtlich sind die Personalien der Verunglückten noch nicht festgestellt, da eine Reihe der Todten ganz unkenntlich ist. Seitens der Bergverwaltung wurden heute früh 20 Särge bestellt, da der Vorrath an Ort und Stelle nicht ausreichend war. Die Beerdigung findet am Freitag statt.

* **Bezirksrathssitzung vom 2. Dezember.** Genehmigt wurden: das Wirthschaftsgesuch des Hermann Lauer in Rheinhäuserstraße 6, dasjenige des Gustav Braun in Q 5, 8, des Christian Herzog in K 3, 5, des Adam Fischer in K 4, 11 und des Franz Kienle in H 2, 23 (letzterer mit Branntwein, die anderen sämmtlich ohne denselben). Vertagt wurde das Wirthschaftsgesuch des Wilhelm Mechler in F 4, 12½, versagt dasjenige des Alb. Mack, Wallstadtstraße 56. Genehmigt wurden ferner das Wirthschaftstransferirungsgesuch des Friedrich Hoffert von H 7, 27 nach Mittelstraße 25, dasjenige des Kaspar Berchtold von K 4, 11 nach Seckenheimerstraße 21, des Gustav Adolf Schwager von Wallstadtstraße 10 nach Meerfeldstraße 30, des Heinrich Christ von Meerfeldstraße 27 nach Q 1, 9 und des F. J. Hartmeyer von U 4, 18 nach U 2, 12, abgesetzt dagegen das gleiche Gesuch des Sebastian Adler von Lindenhofstraße nach Wallstadtstraße 21, sämmtliche Gesuche ohne Branntwein. Genehmigt wurden weiter das Gastwirthschaftsgesuch des Franz Schäfer in P 2, 4/5, der Neubau eines Emaillierwerks durch die Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Gebr. Bolze und die Planlegung einer Straße parallel der Auffahrt zum Neckarauer Uebergang. Vom Bezirksrath gehört wurden die Verpflichtung zum Selbstkleben der Firma Isak Kahn u. Maier, der Firma Brunner u. Schweitzer, Cigarrenfabrik, und der Firma Gebr. Hoffmann, Baugeschäft.

* **Erbauung einer Börse in Mannheim.** Gestern Nachmittag fand abermals eine Sitzung der Börsenbaukommission statt. In derselben wurde definitiv die Bildung einer Aktiengesellschaft zur Erbauung eines Börsengebäudes beschlossen. Herrn Oberbürgermeister Beck ernannte man zum Ehrenpräsidenten. In den geschäftsführenden Ausschuß wurden die Herren Getreidehändler Emil Hirsch als erster Vorsitzender, Bankdirektor Zeller als stellvertretender Vorsitzender und Bankdirektor Grosch als Schriftführer gewählt. Von den in der Sitzung anwesenden Herren wurden sofort 235,000 Mark gezeichnet, darunter befinden sich Beträge von 50,000 Mk. Für die um den Preis von 14,000 M. zu vermiethenden Wirthschaftsräume des neuen Börsengebäudes hat sich bereits ein tüchtiger Wirth gefunden. Die bis jetzt erfolgten Aktienzeichnungen entfallen fast ausschließlich auf die Fruchtbranche, die Banken und einige Transportgesellschaften. Der Bau des neuen Börsengebäudes kostet M. 1,145,000. Davon werden durch Hypotheken aufgebracht M. 645,000, so daß durch Aktien M. 500,000 zu decken sind. Auch nach den Bureauräumen besteht große Nachfrage, so daß sich das Unternehmen rentiren u. man nicht in die Lage kommen dürfte, von dem von der Stadt bewilligten jährlichen Zuschuß von 5000 M., der so lange gezahlt werden soll, als nicht eine 2½%ige Rente erzielt wird, Gebrauch zu machen.

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Dettmar sah zurück und bemerkte, daß die beiden miteinander sich prächtig unterhielten, und so suchte er, entgegen Lori's Abwehr, ihr Köpfchen zu erfassen und ihren frischen schwellenden Mund herzhaft zu küssen.

„Aber, Hans!" rief sie strafend.

„Still, Schatz, wenn ich die Strafe nicht wiederholen soll. Meinst Du, ich habe den ganzen Vormittag mich nach diesem Augenblick gesehnt, um ihn mir jetzt rauben zu lassen?"

„Ist sie nicht entzückend, Herr Assessor?" fragte Marianne, nachdem sie über den Punkt des Schmollens hinweggekommen war.

„Wer?"

„Fragen Sie doch nicht so sonderbar! Wer sonst als Lori, diese himmlische, einzige Lori, die mein Herz im Sturme gewann!"

„Gewiß, Fräulein Halden ist eine sehr liebe, junge Dame, die Ihren Bruder jedenfalls recht glücklich machen wird."

„Fräulein Halden!" äffte ihm Marianne nach. „Thun Sie doch nicht so! Als wenn ich nicht wüßte, daß Sie sonst immer nur von der Lori gesprochen hätten! Ich weiß das ganz genau, denn Hans, er hat mir viel von ihr erzählt, früher schon. Er hat immer geweint," hier rückte die Kleine so nahe an Baldenstein heran, daß ihre lockigen, goldschimmernden Haare seine Wangen berührten und er seinen entzückten Blick tief in die klaren Kinderaugen tauchen konnte, „die Marianne sei so dumm und merkte nicht, was er eigentlich wolle. Und ich, natürlich, ließ ihn bei dem Gedanken, und so kramte er nach und nach Alles aus, was er hoffte und ersehnte. Sagen Sie mal, Herr Assessor, haben Sie nicht auch so eine stille Liebe, die Sie mir vertrauen können? Ich sag' ganz gewiß Niemand etwas davon, in meiner Brust ist es wie in einem Grab aufgehoben, Nun?"

Baldenstein verwandte kein Auge von dem reizendem Backfisch und er fühlte sich versucht, ihr seine heimliche Liebe in das rosige Ohr zu flüstern, das ihm so nahe war, daß er es leicht mit den Lippen hätte erreichen können.

„Jetzt weiß ich wieder, was Sie denken, Sie abscheulicher Mensch!" rief Marianne schmollend und machte eine Bewegung, als wolle sie ihn strafend auf den Arm klopfen, während sie seinen Augen begegnete, die voller Bewunderung, voll heimlichen Glücks auf ihr ruhten. Dieser strahlende Blick machte sie betreten, verwirrt, doch ebenso rasch war diese Stimmung auch wieder verweht, als er sagte:

„Sie wissen gar nichts, gnädiges Fräulein, gar nichts und im Gedankenlesen können Sie es noch lange nicht mit Cumberland aufnehmen."

„Nun also, dann heraus mit der Sprache! Für wen klopft Ihr Herz?"

Wie verlockend das ganze Persönchen mit ihrem beweglichen Gesichtchen vor ihm stand! Baldenstein mußte sich die größte Gewalt anthun, um nicht diesen köstlichen Schatz in seine Arme zu nehmen und dahin zu tragen, wo kein unreiner Hauch seine Keuschheit trüben konnte.

„Geschwind, sonst werde ich ungeduldig, und wenn ich das bin, ist's mit aller guten Laune vorbei. Wie heißt Ihre Liebste?

„Liebsten müssen Sie sagen, gnädiges Fräulein, denn mein Herz ist weit und hat viele, viele Wohnungen. Da ist zuerst — — Ja, warum weichen Sie denn vor mir zurück?"

„Sind Sie ein Türke, Herr Assessor?"

Baldenstein lachte hell auf, ergriff ohne weiteres die kleine Hand Marianne's, die sie etwas ausgestreckt hatte, als wolle sie ihm wehren, und zog sie wieder auf ihren verlassenen Sitz nieder. Ein Blick nach dem anderen Theil des traulichen Zimmers belehrte ihn, daß Hans von Dettmar mit seinen Liebkosungen noch kein Ende gefunden; immer wieder bedeckte sein bärtiger Mund die Lippen Lori's. Er wußte, daß er dem Freunde einen Gefallen erzeigte, wenn er die Kleine noch beschäftigte. Sich selbst etwa nicht? Warum war er denn gekommen? Doch nicht um Schildwache zu stehen, sondern weil er von weitem einen dicken, wehenden, blonden Zopf gesehen, dessen Eigenthümerin mit dem ihr eigenthümlichen, schwebenden Gang, dabei das Köpfchen etwas in den Nacken geworfen, soeben in Lori Halden's Hausthür verschwand. Ein Irrthum war ausgeschlossen, trotzdem rekognoszirte er das Terrain und machte, als er seine Vermuthung als richtig erkannt hatte, der Braut des Freundes seine Aufwartung.

„Hier setzen Sie sich wieder und hören Sie zu. Wenn Sie Geheimnisse erfahren wollen, dürfen Sie nicht so weit von mir fort sehen; man schreit sich solche zarte Sachen doch nicht zu."

Marianne gehorchte, schob aber ihren Stuhl etwas zurück und setzte sich auf die entgegengesetzte äußerste Kante desselben, während ihr Blick halb belustigt, halb ängstlich an seinen Lippen hing.

„Also, ich sagte schon in meinem Herzen sind viele Wohnungen," begann Baldenstein pathetisch, „und sie sind mit mehr oder minder Geschick vermiethet. Alle Bewohnerinnen aber haben Anspruch auf den Titel „Liebste". Da ist zuerst die Magenliebste, nämlich meine Köchin; dann kommt die Wäscheliebste, wer die ist, besagt der Titel; meine Handschuhliebste weiß genau, wie ich's gern mag, und nun gar meine Mondscheinliebste, — ja, gnädiges Fräulein, wer die ist, errathen Sie sicher nicht, aber treu und anhänglich ist sie, das können Sie mir glauben."

Bei der Aufzählung der ersten Liebsten hatte in Marianne die Lachlust, der Uebermuth stark mit dem Aerger gekämpft, aber noch wußte man nicht, wer Sieger bleiben würde, als er die Mondscheinliebste nannte. Wer war das nur? Diese hatte sicher nichts mit seinem Magen zu thun. Mondscheinliebste! Mondschein! Ja, verlockte das nicht zu sentimentalen Schwärmereien? Das mußte seine heimliche Liebe sein. Sonderbar! Nun sie es wußte, gab es ihr doch einen Stich durch das junge Herz, und sie hätte viel, sehr viel darum gegeben, wenn sie nicht so thöricht gefragt hätte. Aber nun wußte sie's ja, nun konnte sie sich zufrieden geben. Der Namen, ja, den war er ihr noch schuldig.

„Wie heißt sie?" fragte sie denn auch mit einer Stimme, die Niemand als die der lustigen Marianne erkannt haben würde; dabei war ihr Gesichtchen ganz blaß geworden und, ihr selbst unbewußt, hatten sich ihre Augen mit Thränen gefüllt.

„Nein, sagen Sie es noch nicht; erst will ich wissen, wie diese Liebste aussieht. Ist sie groß?"

„O ja, verhältnißmäßig schon," antwortete Baldenstein, dem es angesichts des so unverhüllt zu Tage tretenden Schmerzes ganz wunderbar zu Muthe ward. Er hütete sich aber wohl, zu zeigen oder ahnen zu lassen, daß er die Veränderung wahrgenommen; er freute sich nur schon auf die Verwandlung, die stattfinden mußte.

„Hübsch?"

„In meinen Augen, ja."

„Welche Augen?"

„Graugrün, ähnlich einer Katze."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Der Gesammtausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Emil Hirsch, Wilhelm Zeiler, Wilhelm Grosch, Oberbürgermeister Otto Beck, Bernhard Bodenheimer, Rudolph Darmstädter, Geh. Commerzienrath Ph. Diffene, Eduard Dietz, Andreas Gutjahr, Direktor Carl Herzog, Fritz Hirschhorn, Direktor Edmund Hofmann, Fritz Hohenemser, August Karcher, Direktor Johann Keßler, Direktor Paul Klapproth, Direktor Heinrich Knecht, Gustav Ladenburg, Hermann Loeb-Stern, Emil Magenau, Wilhelm Marx, Emil Mayer, W. Mayer-Dinkel, Direktor Nestor Mühlinghaus, Generalkonsul Karl Reiß, Bankier Herrmann Soherr, Leopold Steiner, Leo Stinnes, Direktor Louis Tescher, Mühlenbesitzer Josef Werner, Neckargemünd, und Heinrich Zimmern.

* **Der geschäftsführende Ausschuß des Centralcomites für die Ueberschwemmten** beschloß zu vertheilen: Für Württemberg 100,000 Mk., für Baden (Eppingen) und Elsaß je 50,000 Mk., und für Hohenzollern 20,000 Mk.

* **Weltausstellung in Paris 1900.** Von der Handelskammer wird uns geschrieben: Schon bei der im vergangenen Jahre erfolgten Versendung der Anmeldebogen hat der Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris in seinem Begleitschreiben bemerkt, daß die Anmeldungen noch im Jahre 1897 bei ihm einlaufen sollten. Dieser allerdings etwas frühe Anmeldetermin scheint nun von den meisten Industriellen nicht beachtet worden zu sein, wenigstens sind dem Vernehmen nach auch aus unserem Lande bis jetzt nur wenige Anmeldungen bei dem Reichskommissar eingelaufen. Für diejenigen Firmen, bei welchen die Absicht, in Paris auszustellen, besteht, ist bei der Beschränktheit des dem deutschen Reiche zugewiesenen Ausstellungsraums frühzeitige Anmeldung dringend geboten. Der Handelskammer ist es erwünscht, von den etwa beim Reichskommissar unmittelbar erfolgenden Anmeldungen ebenfalls Kenntniß zu erhalten. Die die Ausstellung betreffenden amtlichen Mittheilungen können durch das Bureau der Handelskammer bezogen werden.

* **Besitzwechsel.** Der Bauverein Stengelhof, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat von seinen Bauplätzen im Stengelhof-Gebiet bei Rheinau weiter verkauft den Platz Schwetzinger Straße Nr. 80.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 46. Woche vom 14. Nov. bis 20. November 1897. An Todesursachen für die 34 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Falle Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Großer Gesangswettstreit in Bad Kreuznach.** Aus Kreuznach wird geschrieben: „Zu dem Gesangswettstreite deutscher Männergesangvereine sind bereits vorläufige Einladungen an eine größere Anzahl Vereine der Rheinprovinz und der angrenzenden Landestheile, als Pfalz, Hessen, Baden, Nassau u. s. w. ergangen, denen die definitive Zuschrift mit den Bedingungen für die sich betheiligenden Vereine ehestens folgen wird. Von fast allen Korporationen der Stadt, von auswärtigen und hiesigen Firmen und von einer größeren Anzahl Privatpersonen sind Ehrenpreise gestiftet worden, die ausnahmslos von größerem Werth sind und die Zahl 60 bereits überschritten haben. Außerdem sind größere Geldgewinne vorgesehen, im Ganzen 14, die sich auf fünf Gesangsklassen vertheilen, die Stadt Kreuznach mit einem Baarpreise von 600 Mark und die Soolbäder-Aktiengesellschaft mit einem Baarpreise von 300 Mark stehen obenan. Meldungen von Vereinen, denen unabsichtlich eine Einladung nicht zugekommen ist, die jedoch gewillt sind, sich an dem Feste zu betheiligen, sind dem festgebenden Vereine „Liederkranz“ sehr genehm. Der Gesangswettstreit findet statt am 29. 30. und 31. Mai nächsten Jahres.“ (Vielleicht gibt vorstehender Artikel Veranlassung, daß sich auch Gesangvereine unserer Stadt an dem Gesangswettstreite betheiligen. D. Red. d. Gen.-Anz.)

* **Der Verein für Vereinfachte Deutsche Stenographie**, Einigungssystem Stolze-Schrey, Mannheim, hielt vorgestern seine ordentliche Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zuerst in warmen Worten des Hinscheidens des Vorstandsmitgliedes Herrn Franz Bender und bat die Anwesenden, sich zum Zeichen des Andenkens von den Sitzen zu erheben. Von Seiten der Prüfungscommission wurde hierauf das sehr zufriedenstellende Ergebniß des monatlichen Schön- und Correkt-Schreibens bekannt gegeben. Der nächste Unterrichtskurs in der neuen Schrift beginnt am Mittwoch, 8. Dezbr. Abends ½9 Uhr im Nebenzimmer des Scheffeleck. Nach Erledigung einiger weiterer Vereinsangelegenheiten hielt Herr Jacob Becker einen eingehenden Vortrag über das Thema „Gabelsberger oder Einheitssystem“.

* **Im Arbeiterfortbildungsverein** hielt am Montag Abend Herr Wilh. Fulda einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über das Thema „Die Existenzversicherung“, wozu sich die Mitglieder genannten Vereins zahlreich eingefunden hatten. Redner gedenkt der Wohlthaten unserer sozialen Gesetzgebung als eine erste Etappe auf dem Wege der Verbesserung. Redner besprach in eingehendster Weise die neueste Idee der Existenzversicherung. Die Existenzversicherung sei im Allgemeinen nichts Neues mehr, man habe dieselbe schon lange Zeit bei Staatsbehörden, Privaten u. s. w. in Form von Pensionen eingeführt, auch seien die von Privatleuten abgeschlossenen Lebensversicherungen nichts anders als eine Existenzversicherung. Diese Frage sei eine sehr beachtenswerthe und sei es dringend nothwendig, sich mit derselben eingehend zu beschäftigen. Redner erläuterte die Grundzüge, auf die sich ein von einem hervorragenden Schriftsteller aufgestellter Entwurf zu einer allgemeinen Existenzversicherung stützt und mit dem er in vielen Theilen einverstanden sei.

* **Im Verein für Naturkunde** hielt der durch seine populär-astronomischen Werke rühmlichst bekannte Direktor der neuerrichteten Sternwarte auf dem Königsstuhl bei Heidelberg, Herr Professor Dr. Valentiner, am 29. November einen Vortrag über „Kometen und Sternschnuppen“. Derselbe erfreute sich des lebhaftesten Interesses der zahlreich anwesenden Freunde der Naturkunde. Der Vortrag selbst war durchleuchtet von den neuesten Fortschritten der Wissenschaft auf diesem Gebiete der Naturkunde (Spectralanalyse, Photographie, einheitliches Zusammenwirken sämmtlicher Sternwarten) und erntete den reichsten Beifall. Da Herr Dr. Valentiner bereits vergangenes Jahr einen sehr interessanten Vortrag über den Mars im genannten Vereine hielt, so muß man es der Vereinsleitung sehr danken, daß es ihr auch dieses Jahr geglückt ist, den Gelehrten zu diesem neuen Vortrage zu veranlassen.

* **Folgende schöne Episode**, die auf die Herzensgüte des verst. Prälaten Kneipp schließen läßt, wird aus Wörishofen berichtet: Ein den höheren Ständen angehörender reicher Herr hatte seine Kur in Wörishofen beendet und gedachte, da er vollständige Genesung gefunden, den Herrn Prälaten reichlich zu belohnen. Beim letzten Besuch der Sprechstunde fragte er nach der Schuldigkeit und langt, ohne eine Antwort abzuwarten, in seine gespickte Börse, um dem greisen Prälaten eine schöne Summe zu überreichen. Noch ehe dieser sein „Vergelt's Gott“ gesagt, ist der Herr auch schon durch die Thüre verschwunden und hat einem alten Mütterchen Platz gemacht, das den Vorgang mit angesehen hatte und sichtlich verlegen war bei dem Gedanken an die kleine Entschädigung, die es seinem Retter und Helfer zu Theil lassen werden könnte. Das scharfe Auge Kneipp's hatte sofort die Situation erfaßt, und als die arme Frau nach der Rechnung fragen wollte, sprach der Prälat: „Mütterchen, gebt's den Geldbeutel mal her“, und ließ im Nu das eben erhaltene Gold in das Portemonnaie gleiten. „So, S' isch gut, gehns ruhig nach Haus“, sprach Kneipp, machte die Börse zu und drückte sie dem unter Dankesthränen scheidenden Mütterchen in die Hand.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Dezbr.	Morg. 7^{26}	749,5	+6,0		SSW 2		
2. „	Mittg. 2^{26}	751,5	+5,0		N 2		
2. „	Abds. 9^{26}	753,0	+3,2		N 2		
3. „	Morg. 7^{26}	754,0	+1,2		N 4		

Höchste Temperatur den 2. Dezbr. + 5,5°
Tiefste „ vom 2/3. Dezbr. + 0,8°

Aus dem Großherzogthum.

± **Karlsruhe**, 1. Dez. Vor dem hiesigen Schöffengericht spielte sich heute ein Prozeß ab, der auf die Geschäftspraktiken gewisser Kaufhäuser ein grelles Schlaglicht wirft und für die Geschäftswelt wie für das weitere Publikum nicht ohne Interesse ist. Herr Max Michelsohn, Inhaber der hiesigen Filiale des bekannten Hamburger Engros-Geschäfts, fühlte sich durch einen am 9. Sept. in der „Bad. Landeszeitung“ (und in zahlreichen andern Blättern Süddeutschlands) erschienenen Artikel beleidigt, in welchem die Firma wegen ihres marktschreierischen Gebahrens als „Ramschbazar“ bezeichnet worden war, und strengte eine Klage an gegen den verantwortlichen Redakteur der „Bad. L.-Ztg.“, Herrn Reuß. Die Verhandlung hatte indessen für den Kläger ein wenig erfreuliches Ergebniß. Uebereinstimmend erklärten die vernommenen Sachverständigen, 3 angesehene hiesige Kaufleute, daß das Gebahren des Michelsohn'schen Geschäfts nicht das einer reellen Firma sei. Die marktschreierischen Annoncen dieser Firma würde ein reelles Geschäft nicht erlassen; die billigen Artikel dienen nur als Lockvögel für's Publikum, das andere Waaren wieder unverhältnißmäßig theuer bezahlen müsse; charakteristisch sei, daß die unter dem wirklichen Werth verkauften Gegenstände nur in einzelnen Exemplaren abgegeben würden, daß man sie in größeren Quantitäten überhaupt nicht erhalte, während doch ein reeller Kaufmann möglichst viel abzusetzen suche. Dieses unsaubere Gebahren geißelte der Vertreter des Beklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Schneider in glänzender Rede. Das Michelsohn'sche Gebahren laste wie ein Alp auf der Karlsruher Geschäftswelt und schädige insbesondere den kleinen Geschäftsmann, der solche Mittel verschmähe. Nach kurzer Berathung verkündete der Gerichtshof die Freisprechung des Angeklagten unter Verfällung des Klägers in die Kosten des Verfahrens. Das Gericht erachtete den Wahrheitsbeweis für vollständig erbracht. Mit dem Ausdruck „Ramschbazar“ werde im Allgemeinen ein Geschäft bezeichnet, in dem ein unsolides Gebahren angewendet werde. Dies treffe bei M.'schen Geschäft zu. Die Annoncen seien mindestens nicht würdig abgefaßt und enthalten zum Theil wahrheitswidrige Dinge. Die vielen, grundlosen Ausverkäufe und Ausnahmepreise widersprechen einem reellen Geschäftsgebahren. Besonders erschwerend wirke, daß die Firma einerseits abnorm billige Preise ansetze, so daß nur mit Schaden verkauft wird, andererseits wieder hohe Preise fordere, um den Schaden zu ersetzen und noch einen Gewinn zu erzielen. — Wie man hört, will der Privatkläger Berufung einlegen, was aber kaum ein anderes Resultat ergeben dürfte. Hoffentlich wirken derartige Prozesse klärend auf das Publikum, das sich leider noch viel zu oft durch die „Lockvögel“ in den Auslagen und Annoncen blenden läßt.

+ **Karlsruhe**, 2. Dez. Dem „Pforzh. Beobachter“ wurde vom Ministerium des Innern die Amtsverkündigungseigenschaft entzogen, weil er seinerzeit Harden's „Zukunft“ einen Artikel entnommen hatte, der den Darmstädter Zwischenfall behandelte und dessen Fassung, namentlich im Schlußsatze, in welchem auch die Person des Großherzogs erwähnt wurde, wenig taktvoll war.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen**, 2. Dezbr. Die vom hiesigen Stadtrath seiner Zeit beschlossene Errichtung zweier confessionell gemischten Schulen im Stadttheil Friesenheim wurde von der Regierung nicht bestätigt.

* **Landau**, 2. Dez. Der 18 Jahre alte Sohn der Wittwe Hornbach stürzte von dem Dache des Institutes Lang und fiel in die Spitzen des eisernen Staketenzaunes, der das Haus umgibt, sodaß er förmlich aufgespießt wurde. Der Tod trat sofort ein.

* **Mainz**, 2. Dez. Die hiesige Criminalpolizei verhaftete in Wiesbaden mehrere Gauner, welche in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt Fahrraddiebstähle begangen haben.

* **Wiesbaden**, 3. Dez. Der Kaufmann Nathan Herz, Theilhaber der Antiquitäten-Handlung N. Herz u. Söhne in der Wilhelmstraße, wurde gestern auf dem israelitischen Friedhofe als Leiche aufgefunden. Er hatte sich vergiftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 1. Dez. (Strafkammer.) 1) Der 31 Jahre alte Möbelpacker Georg Gaber von Hohensachsen, der am 12. Sept. d. J. den Taglöhner Georg Ahles im Streit mit einem Messer verletzte, hatte vom Schöffengericht eine Gefängnißstrafe von 9 Wochen erhalten. Auf seine Berufung hin wurde die Strafe auf 5 Wochen herabgesetzt.

2) Der 25 Jahre alte Gypser Wilhelm Siegwart von hier entwendete aus einem in der Mittelstraße gelegenen Neubau verschiedenen Arbeitern gehörige Kleidungsstücke und durch Einbruch in die Wohnung seiner Mutter dem Logisburschen derselben gehörige Gegenstände im Werthe von 30 Mark. Der wiederholt rückfällige Dieb wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt und ihm die Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt.

3) Der 27 Jahre alte Taglöhner Adam Göck von Brühl erhielt wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde 9 Monate Gefängniß, außerdem wurden ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

4) Wegen Widerstands, Beleidigung und Ruhestörung hatte das Schöffengericht den 30 Jahre alten Bäcker Wilhelm Krauth von Eberbach zu 6 Wochen Gefängniß und 3 Tagen Haft verurtheilt. Krauths Berufung wurde verworfen. Vertb.: R.-A. Dr. Köhler.

5) Der 28 Jahre alte Schlosser Josef Klug von Konstanz, hier F 6, 14 wohnend, öffnete die Wohnung der bei ihm logirenden Arbeiterin Elise Frisch mit einem Nachschlüssel und entwendete derselben 5 Mk. Als ihm die Bestohlene darauf Vorwurf machte, drohte er, wenn sie noch etwas sage, renne er ihr das Messer in den R... Da Vorstrafen vorlagen, so wurde Klug zu 4 Monaten 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

6) Der ebenfalls schon vorbestrafte Taglöhner Georg Scherdel von Mazdorf, der in der Wirthschaft J 3, 12 einige Bestecke mitgehen hieß, erhielt 6 Monate Gefängniß.

7) Die Berufung der Dienstmagd Katharina Armbrust von Neuleiningen gegen ihre Ueberweisung an die Landespolizeibehörde wurde abgewiesen.

Ernte- und Marktberichte.

△ **Tabakbericht.** Mannheim, 2. Dez. In der letzten Woche wurden das bayrische Oberland und Elsaß in Angriff genommen. In der ersteren Gegend kam der Hagenbacher Distrikt zum Verkauf, und erlöste Hagenbach selbst 24—25 M., während Minden, Wörth, Frickenfeld ꝛc. 18—22 M. bekamen. In Hatzenbühl wurde das Rollendeck mit 24 M. bezahlt, während Rülzheim sich mit 22 M. begnügen mußte, und Bellheim zu 22—23 M. angefangen wurde. In der vorderen Pfalz erlösten die Schneidgutorte Schifferstadt und Haßloch 16—18 M. für farbige Tabake, während die geringere braune Waare in diesem Rayon nur 12—15 M. erlöste. Im Elsaß kam die ganze Brumather Gegend zum Verkauf, welche vorzüglichen Cigarrentabak producirte und in Folge dessen 26—28 M. erlöste. Im oberen Elsaß wurde in Ebersheim mit 22 M. begonnen, der Verkauf geht jedoch schleppend, weil die Tabake zweifelhaft im Brand sind, und die niederen, dafür gebotenen Preise von den Pflanzern noch nicht acceptirt wurden. Im badischen Oberland liegt noch ein Quantum von 20—30 000 Ctr., meist geringere Waare, deren Verkauf stockt, da die Ansichten von Käufern und Verkäufern noch zu sehr mit einander differiren. Von der ganzen 97er Ernte sind bis jetzt zirka ⅘ von den Pflanzern abgesetzt worden. In der Pfalz treten als Käufer auch die Raiffeisenvereine zum ersten Mal auf. In Fachkreisen stellt man diesem Unternehmen jedoch kein günstiges Prognostikon. In neuem Sandblatt hat sich schon ein lebhaftes Geschäft nach Außen entwickelt, und animirten die billigen Preise die Fabrikanten zum Ankauf. Allgemeinen Anklang findet auch das Haardter Rollendeck, welches lange Jahre nicht so schön der Fabrikation geliefert werden konnte wie in der diesjährigen Ernte. Vernachlässigt bleiben alte ordinäre Schneidtabake, während 96er Cigarrentabake selten sind und sich nach wie vor der Gunst der Cigarrenfabrikanten erfreuen.

Tagesneuigkeiten.

— Auf der unteren Donau bei Turnseverin stieß der ungarische Dampfer „Deak“ mit dem Dampfer der Donauschifffahrtsgesellschaft „Kroatia“ zusammen. Ersterer wurde förmlich durchschnitten. Die an Bord anwesenden 80 Reisenden retteten sich mittelst Kähnen und durch Schwimmen.

— Die Breslauer Handelskammer richtete an den zuständigen Minister das dringende Ersuchen, die in Aussicht genommene technische Hochschule für den Osten des Reiches nach Breslau zu verlegen.

— In Gardone Riviera am Gardasee wurde eine deutsch-evangelische Kirche eingeweiht. Das deutsche Kaiserpaar sandte einen Glückwunsch.

— In den russischen Ostseeprovinzen zerstörten Stürme mit Blitzschlägen Dörfer und Wälder. Viele Personen kamen um; an den Küsten scheiterten zahlreiche Schiffe und Menschen ertranken.

— In Genua und auf Sardinien richteten Wirbelstürme großen Schaden an. Schiffe gingen unter, und Menschen kamen um.

— Prof. Dr. Behring, der Entdecker des Diphtherie-Heilserums, bezieht von den Höchster Farbwerken bei Frankfurt monatlich an 70 000 Mk. Das Serum wird jetzt fast in allen Hospitälern benutzt.

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Das Urbild des Chevaliers von Rocheferrier. In einer interessanten Selbstcharakteristik erzählt Herr Friedr. Haase in der „Gegenwart“: „Mit dem Rollenstudium ist's nun leider zu Ende. Ach und und wie schön war diese Zeit! Da wurde, wenn der Frühling ins Land kam, die Wintertournee festgestellt, da wurden die Rollen bestimmt, die ich spielen wollte oder sollte, und mit den neuen Aufgaben zog ich dann in die hohen Berge, in duftende Waldespracht, in grünende Einsamkeit, mitten hinein! Ein einfach Haus, ein freundlicher Wirth — und in der weihevollen Ruhe um mich her, den blauenden Himmel über mir, — da kam eine Schaffensfreudigkeit über mich, die ich nicht zu schildern vermag. Ein Frohgefühl sondergleichen, wenn ich merkte, daß der Wurf gelingen dürfte. So entstanden fast all meine Rollen! Allerdings gabs auch Wochen, in denen ich mißmuthig und nervös war. Das Studium ging dann nicht vorwärts. Ich fand weder den rechten Ton noch die passende Maske — und ohne diese haarscharf vor meinem geistigen Auge zu haben, konnte ich nie weiter schaffen! So erging es mir z. B. mit dem schnurrigen Chevalier v. Rocheferrier. Wohl fühlte ich, daß irgend ein ganz besonderes Merkmal diese Gestalt charakterisiren müsse. Mit dem einfachen „Stolz“ war's nicht abgethan, sollte der so harmlose Einacter („Eine Partie Piquet“) gefallen und einschlagen. Bin also in der Zeit einmal in Frankfurt a. M. zufällig in großer, bunter Gesellschaft. Da tönt plötzlich ein seltsam heiseres, bellendes und höchst geräuschvolles Husten an mein Ohr, das mich und die Umstehenden zu spontanem Gelächter reizt. Und wie erquickender Regen auf dürre Flur, so wirkte „dies Zeichen“ auf mich ein! Das ist Rocheferrier, sagte ich augenblicklich zu mir. Nur so muß der Kerl grunzen! Gedacht — gethan! Aus dem Husten machte ich ein längeres, resultatloses Räuspern, dies Räuspern bedingte wieder allerlei Gebärden, ebenso einen absonderlichen Sprachton, und so erstand der alte verrostete und verbogene Aristokrat mit all' seinem angegrauten Eigensinn, mit all' seinen krausen Launen, mit seinem lächerlichen und doch dabei rührenden noblesse oblige vor mir. Gerade diese Figur die durch Zangengeburt das Licht der Lampen erreichte, wurde eine auffällig gern gesehene Rolle und verfehlte selten ihre Wirkung, d. h. sie erzielte behagliche Stimmung, fröhliches Lachen und — was viel sagen will: die Anerkennung der „Kollegen.“ Am herzlichsten lachte über diese Gestalt gelegentlich meiner häufigen Gastspiele auf der Hofbühne in Schwerin die verwittwete Frau Großherzogin Alexandrine, die nun auch schon lange das Zeitliche segnet. Das klang so tief und überzeugend lustig aus der kleinen Parterrehofloge zu mir auf die Bühne. Die hochselige hohe Frau, die eine so auffallende Aehnlichkeit mit ihrem erhabenen Bruder, Kaiser Wilhelm dem Großen, hatte, äußerte mir gelegentlich einer Audienz: „Wie viel Qualitäten von Lachen haben Sie eigentlich auf der Bühne zur Verfügung, Herr Haase? Gestern hörte ich schon das dritte Genre und lache noch heute in der Erinnerung herzlich mit.“ Dabei sprühten die blauen Augen voll Lebenslust und strafen die schönen Silberlocken Lügen!

Beaumarchais, der Dichter des „Barbiers von Sevilla“ und von „Figaro's Hochzeit“ war einstens zur Strafe der Auspeitschung verurtheilt worden, wenn auch das Urtheil nicht vollzogen wurde. Als nämlich der Akademiker Suard, sein erbittertster Gegner, sein Stück in der Presse heftig angriff, verlor Beaumarchais die Geduld und schrieb im „Journal de Paris“, daß, „nachdem er sich schon mit Löwen und Tigern habe herumschlagen müssen, um sein Lustspiel zur Aufführung zu bringen, er sich nicht dazu erniedrigen wolle, einer gemeinen Stechfliege den Garaus zu machen.“ Diese Bemerkung war sehr unvorsichtig, denn man konnte dem König unschwer einreden, mit den Löwen und Tigern sei er selbst und die Königin gemeint, und ohne vom Spieltische aufzustehen, an dem er eben saß, als ihm die Aussage Beaumarchais' zugetragen wurde, schrieb der König auf einen Pique-Siebener den Befehl, Beaumarchais in Saint Lazaire einer Besserungsanstalt für verwahrloste junge Leute, einzusperren. Dieser Willkürakt erregte aber im Publikum so heftiges Mißfallen, daß man den Dichter nach vier Tagen wieder freigeben und ihm, um sein Stillschweigen zu erkaufen, Schmerzensgeld zahlen mußte. Die Minister wohnten insgesammt der Aufführung des Lustspiels bei und die Königin spielte in Trianon den Barbier, auch bewilligte man Beaumarchais 800,000 F., die er seit mehreren Jahren vergeblich gefordert hatte.

Eine phönizische Inschrift. Philippe Berger, der Nachfolger Renans auf dem Lehrstuhl der semitischen Philologie im Collège de France, macht in der „Académie des Inscriptions“ Mittheilung von einer phönizischen Inschrift, die in Avignon gefunden wurde. Es ist das Grabmal einer verheiratheten Priesterin Libeka, aber der Name der Gottheit, der sie diente, ist auf dem Stein nicht mehr lesbar. Die Inschrift schließt mit dem Verbot, das Grabmal zu öffnen. Sie ist namentlich deswegen von großem Interesse, weil phönizische Inschriften bisher nur in den Küstenstädten Frankreichs gefunden wurden. Zum erstenmal lernen wir hier eine phönizische Binnenkolonie kennen, die bedeutend genug war, um ein eigenes Heiligthum und eigene Priester zu besitzen.

Shakespeares Volksthümlichkeit. „Das Shakespeare'sche Drama im Auslande“ betitelte sich ein interessanter Vortrag, den der Präsident der Elizabethian Society, Sidney Lee, kürzlich in der Volksuniversität Toynbee Hall in London vor einem zahlreichen Publikum hielt und dem folgende interessante Stellen zu entnehmen sind. Der Vortragende betonte, daß er nicht glaube, seine Ausführungen würden viel zu der Erhaltung der National-Selbstachtung beitragen. Er sei letzter Zeit eine Woche in Wien gewesen, wo im Burgtheater „Coriolan“, „Antonius und Kleopatra“ und „Sommernachtstraum“ aufgeführt wurden, während man „Romeo und Julie“ in einem anderen Theater spielte. 1896 fanden in Deutschland 910 Aufführungen Shakespeare'scher Dramen statt, die sich aus 23 seiner Werke zusammenstellten und aus beinahe allen Königsdramen, „Timon von Athen“ und „Othello“, ein Stück, das 135 Aufführungen erlebte, bestanden. Im letzten Jahre wurden in Berlin allein Shakespeare'sche Dramen 196mal zur Darstellung gebracht. Aehnliches ist aus Wien, München, Dresden, Frankfurt a. M., Altona, Kiel, Magdeburg und Breslau zu berichten. Shakespeares Volksthümlichkeit ist in England in demselben Maßstabe gefallen, wie sie in den Städten Mitteleuropas gestiegen ist — eine Thatsache, die für den englischen Nationalgeist sehr wenig schmeichelhaft ist.

MARCHIVUM

— Dr. Jeanne Chauvin, die erste französische Doktorin der Rechte, ist zum Advokateneide nicht zugelassen worden.

— Bei Limburg explodirte zwischen Eggstein und Niedernhausen der Kessel der Lokomotive. Personen wurden nicht verletzt.

— In Andalo, Südtirol brannten die Cadinhöfe ab; dreißig Familien sind obdachlos. Ein Weib und ein Knabe verbrannten mit.

— Bei Margate in der Nähe von London kenterte ein Rettungsboot. Elf Mann der Besatzung ertranken, drei wurden gerettet.

— Der bekannte bayerische Augenarzt Dr. med. Herzog Karl Theodor hat, die 8000. Staroperation seit dem Bestehen seiner Münchener Augenheilanstalt vorgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Kabale und Liebe.

Eines der wichtigsten Fächer unseres Schauspiels harrt seiner Neubesetzung: das des ersten jugendlichen Helden. Die Bewerber um dieses Fach haben einen schweren Stand, denn es gilt, Herrn Sturz zu ersetzen, der sich in langjähriger, überaus erfolgreicher Thätigkeit an der hiesigen Bühne die vollste Sympathie des Publikums errungen hat. Herr Leo Hartmann vom Stadttheater in Bremen trat als erster Bewerber in die Schranken und zwar, wie es angebracht ist, in einer großen Rolle des klassischen Repertoirs. Er erroberte sich gestern Abend als Ferdinand nur sehr allmählich die Gunst der Zuschauer, aber es gelang ihm, durch seine wirksam gesteigerte und sorgfältig durchgearbeitete Leistung einen sympathischen Eindruck hervorzurufen. Einige Momente abgerechnet war seine Darstellung sicher und der jeweiligen Situation entsprechend durchgeführt. Sein Organ ist nicht besonders groß, aber es erwies sich gegenüber den Anforderungen der gestrigen Rolle als zureichend. Was seine Bühnenerscheinung betrifft, so hat sie zwar nichts unmittelbar Bestechendes, doch wirkte sie gestern durchaus vortheilhaft. So günstig auch im Allgemeinen der Eindruck seines Ferdinand war — das Publikum spendete mehrfach lebhaften Beifall —, so genügt diese eine dankbare Rolle doch keineswegs, um ein sicheres Urtheil darüber abgeben zu können, ob die Befähigung des Gastes ausreicht für die Aufgaben, die unsere Bühne an ihn stellen würde.

Das zweite Gastspiel des gestrigen Abends war ein Gefälligkeitsgastspiel. Für den erkrankten Herrn Jacobi war Herr Direktor Heinrich vom Heidelberger Stadttheater eingetreten. Der weit über seinen engeren Wirkungskreis hochgeschätzte Theaterleiter, dem die Heidelberger Bühne trotz ihrer beschränkten Mittel eine sehr angesehene Stellung in der Kunstwelt verdankt, stellte sich uns in der Rolle des alten Miller als vorzüglicher Schauspieler vor. Der alte Miller ist die interessanteste und die lebenswahrste Charakterfigur des Schillerschen Werks; er verlangt einen Darsteller von hervorragender Gestaltungskraft, von reifer Künstlerschaft. Was uns Herr Direktor Heinrich gestern in dieser Rolle bot, war ungemein fesselnd und ergreifend, von sehr bedeutender künstlerischer Wirkung namentlich in der Scene mit dem Präsidenten. In den Scenen mit seiner Tochter sah er sich aufs vortrefflichste unterstützt durch Frl. Witteis, die ihre Louise zu den besten von ihr hier dargestellten Rollen rechnen darf. Auch von den übrigen Darstellern der gestrigen Aufführung wurde das Möglichste zu einem guten Gelingen gethan. Die bisherige Besetzung hatte einige Veränderungen und Verschiebungen erfahren. Den Präsidenten hatte Herr Ernst übernommen, der ihn, obwohl ihm diese Rolle nicht gerade besonders günstig liegt, anerkennenswerth durchführte. Für den Hofmarschall fand sich in Herrn Lösch ein geeigneter Vertreter, der sich vor allzu großen Uebertreibungen in dieser ohnedies schon chargirten Rolle hütete. Frl. Mardon sah sich für ihr fleißiges Bemühen, mit dem sie den beiden Millfordscenen gerecht zu werden suchte, durch Beifall des Publikums und sogar durch eine Lorbeerspende belohnt. Der vortreffliche Wurm des Hrn. Tietsch steht von früheren Aufführungen noch in bester Erinnerung.

Dr. W.

Die Zukunft des Münchener Gärtnerplatz-Theaters. Der Plan einer Verpachtung des Theaters am Gärtnerplatz an ein Consortium, mit Kammersänger Brakl an die Spitze, droht daran zu scheitern, daß Intendant Possart für sein Lieblingsprojekt, die Vereinigung aller Münchener Bühnen unter seinem Scepter, durch befreundete Preßorgane Stimmung zu machen suchte. Brakl wurde dadurch veranlaßt, schon jetzt mit seinem Programm hervorzutreten, welches verspricht, das Gärtnerplatz-Theater zur Volksbühne besser Art umzugestalten. Die formelle Entscheidung Seitens der königl. Vermögensverwaltung dürfte in allernächster Zeit erfolgen.

Das Hamburger Stadttheater wird bis zum Schluß der Saison von den Testamentsvollstreckern des verstorbenen Direktors Pollini für Rechnung der Erben unter Leitung des Oberregisseurs Bittong fortgeführt werden. Die Neuwahl eines Direktors soll ohne Verzug erfolgen.

Aus Aachen wird berichtet: Der Neubau des hiesigen Stadttheaters mit 450,000 Mark Kosten wurde nach dem Entwurf des Architekten Seeling-Berlin beschlossen.

Im Dresdener Hoftheater wird die gesammte Wallenstein-Trilogie an einem Tage (Sonntag, 5. Dezember) aufgeführt. Die Vorstellung beginnt um 1 Uhr Nachmittags und wird spätestens Abends 10½ Uhr beendigt.

Eugen d'Albert hat die volle Gunst der Engländer, die er einst durch seine absprechenden Aeußerungen über ihren Musikgeschmack zu verscherzen im Begriffe stand, in vollem Maße wiedererobert. In den populären Montags-Concerten in London ist er nun auch als Komponist mit einem seiner Streichquartette zu verdienten Ehren gekommen.

Sudermanns „Johannes" ist vom Dresdener Hoftheater zur Aufführung angenommen worden.

Pollinis Nachfolger. Die Entscheidung betreffs der künftigen Direktion des Stadttheaters wird voraussichtlich am Donnerstag bekannt gegeben. In Betracht kommen die Direktoren Löwe-Breslau, Hoffmann-Köln, Stägemann-Düsseldorf und Senger-Bremen. Gewählt wird voraussichtlich Löwe. — Das Testament Pollini's wird heute Mittag publizirt.

Zur Verlegung der Academie-Concerte in den Theaterraum.

Wir erhalten von sehr geschätzter Seite folgende Zuschrift:

Nachdem unserem Gebot zufolge erstmals ein vom Concertsaal in den Theaterraum verlegtes Academie-Concert stattgefunden hat, ist auch Alles das eingetroffen, was sachverständigerseits bezügl. der klanglichen Nachtheile im Voraus gegen die Verlegung geltend gemacht wurde. Publikum und Presse stimmen darin vollkommen überein, daß im Vergleich zu unserem klanglich vorzüglichen Concertsaal ein Raum eingetauscht werden mußte, der diese Vorzüge nicht nur nicht besitzt, sondern der sich zum concertmäßigen Musiciren überhaupt nur ungeschickt eignet. Da nun aber dem höheren Gebot dauernd, wie es scheint, Folge geleistet werden muß, (wenigstens solange, bis die Stadt selbst ein geeignetes Concerthaus erstellt haben wird) so dürfte es immerhin rathsam sein, auszuprobiren, auf welche Weise die klanglichen Uebelstände am Meisten zu mindern sind, damit die künstlerische Wirkung unserer schönen Academie-Concerte für die Folge nicht geschmälert und unser so entwickeltes hies. Musikleben keine empfindliche Einbuße erleidet. Dieserwegen möge folgender, wohlgemeinter Vorschlag der Erwägung und des Probirens für werth befunden werden:

Man überbrücke den Theater-Orchesterraum auf Bühnenhöhe und rücke mit dem ganzen Orchester soweit vor, als das Orchester bei Opern auch vor der Bühne sich befindet. Die Akustik in unserem Zuschauerraum läßt anerkanntermaßen weder in Oper noch in Schauspiel etwas zu wünschen übrig, folglich muß dies auch der Fall sein, wenn das Orchester in Concerten so placirt wird, daß der orchestrale Klang dem Zuschauerraum ganz zu Gute kommt. Ist doch bei großen Ouverturen, wie Leonore, Tannhäuser, Holländer u. dgl., die orchestrale Wirkung stets eine zündende, die es nicht immer wäre, wenn die Akustik in unserem Zuschauerraum den Orchesterklang nicht begünstigen würde. Neben der Herausrückung des Orchesters wäre gleichzeitig die Benützung des eisernen Vorhanges als Hintergrund und gleichsam als metallener Resonnator geradezu wesentlich.

Wenn sich demnach die Academie-Concerte ganz vor dem eisernen Vorhang werden abspielen lassen, dann würde nicht nur das mühselige und zeitraubende Auf- und Abschlagen des „Einbaues" wegfallen, sondern es würde überhaupt der Theaterbetrieb, in Bezug auf Bühnenproben und dergl., weit weniger gestört. Es kann eingewendet werden, daß es nicht schön aussehen würde, wenn man einen ganzen Abend lang den eisernen Vorhang ansehen müßte. Wird aber mittelst des eisernen Vorhanges ein wesentlich besserer Klang erreicht, dann müßte immerhin das „weniger schöne Aussehen" als das geringere von 2 Uebeln gelten. Ueberdies könnte auch diesem Uebel mit Leichtigkeit abgeholfen werden, wenn man den „eisernen" wie einen Leinwandvorhang hübsch bemalt. Bezüglich der Beleuchtung müßten auf jeden Fall links und rechts (an der Comité-Loge und gegenüber an der Großherzogl. Loge) Gasarmlüstre angebracht werden, wie sie sich auch ringsum an den ersten Ranglogen befinden, dann würden die auftretenden Solisten nicht, wie z. Z., im Schatten der eigentlichen Beleuchtung stehen.

Man möge daher nach vorgeschlagener Weise Versuche anstellen und man wird gewiß eine wesentliche Verbesserung erzielen, denn „Probiren geht über Studiren".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 2. Dez. An den General v. Voigts-Rhetz und Gemahlin sandte der Kaiser zur goldenen Hochzeitsfeier ein Glückwunschtelegramm.

Die elsässischen Abgeordneten haben im Reichstage die Initiativanträge auf Aufhebung des Diktatur-Paragraphen und Einführung des Reichspreßgesetzes in Elsaß-Lothringen wieder eingebracht.

Nach einer Meldung aus Shanghai erklärte der Kaiser von China, lieber die Krone verlieren zu wollen, als Deutschlands Forderungen nachzugeben (?). China wünsche ein Schiedsgericht. Holland oder Belgien sollten den Schiedsrichter bestimmen. Die Deutschen proklamirten übrigens das Kriegsrecht im Gebiete von Kiau-Thau. — Die Japaner verstärkten die Besatzung auf Formosa auf 50 000 Mann.

* **Nürnberg**, 3. Dez. Bei der gestrigen, durch den Tod Grillenbergers verursachten Reichstags-Ersatzwahl erhielten: Oertel (Sozialist) 20,061, Barbeck (freisinnig) 11,137, Heigl (Demokrat) 951, Deibel (kons.) 705, Heim (Centrum) 582 Stimmen. Es fehlen nur noch etwa zehn Landbezirke, die jedoch an dem bisherigen Ergebniß nur wenig ändern dürften. Die demokratischen Stimmen haben gegen früher um 600 Stimmen abgenommen.

* **Böblingen**, 3. Dez. Dr. Hartranft (D. Volksp.) erhielt 2225, Sauter (kons.) 1927 Stimmen.

* **Wien**, 2. Dez. Der Abgeordnete Menger sagte in dem Reformclub, er habe von vertrauenswürdiger Seite vernommen, daß der oberste Gerichtshof die Sprachenverordnungen für ungültig erklärt habe. Wenn sich diese Mittheilung bestätigt, so würde eine Hauptschwierigkeit für Gautsch beseitigt sein.

Nach der Neuen Fr. Pr. verlautet, daß in Prag seit einigen Monaten ein geheimer, wohlorganisirter Verein von mehreren hundert Mitgliedern bestehe, der die Bekämpfung des Deutschthums und des Judenthums zum Ziele habe.

* **Paris**, 3. Dez. Major Esterhazy richtete einen Brief an den General Pellieux, mit dem Ersuchen, man möge ihn vor ein Kriegsgericht verweisen, damit er sich vor diesem gegen die Anklage des Hochverrats rechtfertigen könne, die ihn unschuldig getroffen habe. — Senator Millerd wurde zum Justizminister ernannt.

* **Madrid**, 2. Dezemb. Es bestätigt sich, daß die Aufständischen auf Kuba sich der Stadt Guisa in der Provinz St. Jago bemächtigten, nachdem sie dieselbe belagert hatten. Sie erlitten bedeutende Verluste, die Garnison verlor 50 Mann. In den Bergen bei Pinar del Rio wurden die Aufständischen von den Spaniern geschlagen. Der Feind zog sich zurück und nahm seine Todten und Verwundeten mit sich fort. Die Spanier hatten 8 Todte und 20 Verwundete.

In Havanna verlautet, General Pando sei in einem Gefecht in der Provinz Santa Clara gefallen.

Der „Imparcial" erfährt, daß von den 200 000 Mann Verstärkungen, die nach Kuba geschickt wurden, nach der letzten Revue nur 53,030 übrig blieben! Krieg und Krankheiten hätten 150 000 Mann dahingerafft.

* **Rom**, 2. Dez. Der Kriegsminister beschloß, für die Offiziere der Besatzung einen unentgeltlichen Unterricht in der deutschen Sprache einzurichten.

* **London**, 2. Dez. Nach einer Meldung der „Times" aus Hongkong wird eine französische Expedition, bestehend aus 3 Offizieren und 2 Regierungsingenieuren, in Tonking gebildet zum Zwecke einer Forschungsreise im Yu-Land. Den Hauptzweck werden die Vorarbeiten einer Straße nach dem Yu-Land-Funing bilden. Die Expedition wird 2 Jahre unterwegs sein.

* **London**, 2. Dez. Die „Times" meldet aus Konstantinopel: Auf der gestrigen Konferenz der Botschafter habe der russische Geschäftsträger 3 Kandidaten für den provisorischen Gouverneurposten in Kreta in Vorschlag gebracht. Es sind dies: 1) Mavrogheni Bey, früherer türkischer Gesandter in Washington und seit dem Januar in Disponibilität; 2) Karatheodory Effendi, seit 22 Jahren türkischer Gesandter in Brüssel und 3) Boshidar Petrowitsch Njegos, Präsident des Staatsrathes von Montenegro.

* **Konstantinopel**, 2. Dez. In Djakowa ist die Ordnung wieder hergestellt; der Bazar ist geöffnet. Dagegen werden in Ipek Unruhen befürchtet.

* **Petersburg**, 2. Dez. Der Kaiser hat die Erlaubniß ertheilt zu einer im ganzen russischen Reiche zu veranstaltenden Sammlung von milden Beiträgen zu Gunsten der gesammten nothleidenden Bevölkerung der Insel Kreta ohne Unterschied der Nationalität.

* **Montevideo**, 2. Dez. Ein ehemaliger Polizist versuchte den Präsident Cuestas zu erstechen, wurde jedoch daran verhindert. In der Stadt ist alles ruhig.

* **Canton** (Ohio), 2. Dez. Die Mutter Mc Kinleys erlitt einen Schlaganfall. Es ist wenig Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* **Prag**, 3. Dez., 10 Uhr Abends. Die Stadt ist vollständig ruhig. Unmittelbar vor der Verkündigung des Standgerichts kam es in den Vorstädten zu bewegten Zusammenstößen. Bis 6 Uhr Abends erfolgten noch etwa 90 Verhaftungen. In dem eigentlichen Fabrikbezirk Hobschwitz wurde Niemand verhaftet. Die Fabrikarbeiterschaft hat sich an den Ausschreitungen nicht betheiligt. Bei der Rettungsstation meldeten sich 13 Verwundete. In den wissenschaftlichen Instituten der deutschen Universität wurden vorgestern und gestern im Ganzen 900 Fensterscheiben zertrümmert. Viele Familien sollen übrigens die Stadt verlassen haben. In Wyscherad machte man den Versuch, die dortigen Holzgeiten anzuzünden, was das Militär verhinderte.

* **Washington**, 3. Dez. Die Botschaft des Präsidenten Mc Kinley wird sich hauptsächlich mit den auswärtigen Beziehungen und der Währungsfrage beschäftigen. Die Botschaft wird auf schleunige Ratifikation der Einverleibung Hawaii's dringen und der von Spanien der Insel Cuba dargebotenen Autonomie Erwähnung thun. Dabei wird dargelegt werden, daß die gegenwärtigen Umstände kein Recht für eine Einmischung der Vereinigten Staaten darbieten. Besondere Aufmerksamkeit wird die Botschaft dann den Reciprocitätsverhandlungen mit verschiedenen europäischen Ländern widmen und dabei der Hoffnung auf Erreichung befriedigender Ergebnisse Raum geben.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 2. Dezember.

Weizen pfälz. neu.	20.75—21.—	Hafer, bad.	14.25—15.75
„ norddeutscher	21.——21.25	„ russischer	15.——16.—
„ russ. Azima	21.50—22.25	„ norddeutscher	15.——15.50
„ Theodosia	22.50—23.—	„ württemb. Alp	15.——15.75
„ Saxonska	21.50—21.75	„ amerik. weißer	14.75—15.25
„ Girka	21.25—21.50	Mais amer. Mixed	—.——10.50
„ Taganrog	21.25—21.50	„ Donau	11.——11.25
„ rumänischer	22.50—23.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	—.——22.—	Kohlreps, deutsch.	—.——29.50
„ Spring	—.——22.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	22.75——.—	Bohnen	—.——.—
„ Walla Walla	21.75—22.—	Wicken	—.——17.—
„ Kansas II	21.75—22.—	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Californier	—.——22.25	„ „ II	70.——80.—
„ La Plata	21.——21.50	„ Luzerne	80.——95.—
Kernen	—.——21.—	„ Provenc.	110.—115.—
Roggen, pfälz.	15.75—16.—	„ Esparsette	80.——82.—
„ russischer	15.50—16.—	Leinöl mit Faß	—.——86.50
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——64.—
„ norddeutscher	15.50—16.—	Petroleum Faß fr. mit 20%, Tara	19.——19.25
Gerste, hierländ.	18.50—18.75	Petrol. Waggons	—.——18.70
„ Pfälzer	18.75—20.—	Rohsprit, versteuert	—.— 111.50
„ ungarische	—.——.—	90er do. unverst.	—.——25.50
Futter	11.50—11.75		
Gerste rum. Brau	—.——.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	34.—	32.—	30.—	29.—	28.—	25.—

Roggenmehl Nr. 0 24.25-50 1) 21.75-22.

Weizen, Roggen, Mais, Hafer, Brau- und Futtergerste alles fest.

„ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Dez. Heute wurden umgesetzt: Brauerei Eichbaum zu 167, Brauerei Ganter zu 124.75, Mannh. Gummifabrik zu 146.25. Sonst notirten Chem. Fabrik Goldenberg 167 G., Verein Deutscher Oelfabriken 108.80 G., Badische Brauerei Vorzugs-Aktien 137 G. 138 B.

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Dez. Oesterreichische Kreditaktien 2 9/16, Disconto-Kommandit 209.90, Berliner Handelsgesellschaft 174.80, Darmstädter Bank 157.90, Deutsche Bank 207.70, Dresdener Bank 159.20 Nationalbank für Deutschland 150.60, Banque Ottomane 116.80, Oesterr.-Ung Staatsbahn 00.00, Northern Pref. 54.40, Mittelmeer 99.60, Lombarden 7 0/16, 5proz. Portugiesen 21.50, 3proz. Mexikaner 25.80, 500er 24.95, Allgem. Elektr.-Akt. junge 207, Schuckert Elektr.-Aktien 260, Alkali Westeregeln 202, Harpener 189.30, Hibernia 208.50, Laura 177.40, Bochumer 202.20, Gelsenkirchener Gußstahl 145.40, Oberschles. Eisen 182.20, Gritzner 285.50, Gotthard-Aktien 147.80, Schweizer Central 137.70, Schweizer Nordost 108.20, Schweizer Union 77.40, Jura-Simplon 84.80, 5proz. Italiener 94.10, Ungar. Elektr.-Akt. 121.60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	66⅝	31⅛	—.—	5.50	——	——	4.22
Januar	68⅝	——	—.—	5.50	60⅞	25⅞	—.—
März	——	——	—.—	5.65	—.—	—.—	4.40
Mai	62⅝	33⅛	—.—	5.75	60⅝	28⅛	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	——	—.—	5.95	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Dezember.

Schiffer od. Exp.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk V.				
Weidkamp	R. u. K. 5	St. Goar	Kohlen	8000
Heppert	„ 4	Duisburg	„	10000
Hamberger	Minerva	„	Kohlen-Coaks	7400
Berger	R. u. K. 5	„	„	10400

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz		2,83	2,83	2,83			
Hüningen	0,95	0,96	1,05	1,02	1,01		Abds. 6 U.
Kehl	1,48	1,46	1,50	1,53	1,53		M. 6 U.
Lauterburg		2,79	2,80	2,87	2,86		Abds. 6 U.
Maxau	2,87	2,88	2,94	2,95	2,94		2 U.
Germersheim		2,48	2,49	2,58	2,59		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,08	2,07	2,10	2,12	2,20	2,20	Mgs. 7 U.
Mainz	0,22	0,22	0,23	0,26	0,29		F.-P. 12 U.
Bingen	0,88	0,85	0,85	0,90	0,92		10 U.
Kaub	1,00	1,04	1,08	1,10	1,10	1,14	2 U.
Koblenz	1,21	1,22	1,21	1,30	1,35		10 U.
Köln	0,80	0,94	0,99	0,11	0,10		2 U.
Ruhrort	0,21	0,28	0,60	0,69	0,82		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,19	2,17	2,17	2,23	2,34	2,31	V. 7 U.
Heilbronn	0,35	0,58	0,58	0,64	0,59	0,55	V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.57 68	Russ. Imperials	M. ——
20 Fr.-Stücke	„ 16.18 14	Dollars in Gold	„ 4.20—15
Engl. Sovereigns	„ 20.38 81		

Verloosungen.

Köln-Mindener 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Dezember 1897. Gezogene Serien: Nr. 38 48 65 148 185 219 240 282 362 458 569 617 842 897 915 967 1039 1164 1170 1356 1386 1415 1460 1497 1559 1620 1623 1677 1777 1848 1875 1884 2024 2128 2152 2205 2273 2305 2533 2550 2589 2466 2500 2757 2908 3069 3265 3281 3318 3329 3372 3471 3510 3568 3715 3777 3788. Ohne Gew.

Meininger 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Dezember 1897. Gezogene Serien: Nr. 79 257 381 388 439 495 677 915 977 1092 1160 1164 1398 1540 1606 1650 1668 1795 1802 1869 1929 1935 1967 2033 2108 2201 2228 2279 2353 2382 2524 2680 2782 2801 2988 3218 3293 3389 3291 3305 3331 3354 3412 3459 3586 3505 3596 3826 3881 3978 3979 3991. O. Gew.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel**
eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Reisedecken,
neue, große Auswahl
empfiehlt 49593
Adolf Sexauer, D 2, 6, Mannheim, Planken.

Aufgesprungene, rauhe, schmerzende Haut. Wer litte bei der jetzigen Witterung nicht daran! Wie leicht kann diesem Uebel bei einigermaßen Sorgfalt abgeholfen werden. Man wasche sich stets in kaltem Wasser, mit einer neutralen Seife, trockne sich gut ab und reibe die Haut mit der bekannten „Crème Iris" ein. Dieses ist besonders vor dem Schlafengehen zu empfehlen. Wer sich regelmäßig mit „Crème Iris-Seife" wäscht und darnach „Crème-Iris" anwendet, wird nie an rauher aufgesprungener Haut leiden.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(331) Nr. 71981 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bezüglich der Gemeinde Plankstadt der § 59 der Verordg. Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde. 50481

Mannheim, 1. Dezember 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(331) No. 716781. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Kleingemünd, Amts Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, und deshalb die Maßregeln der §§ 6, 9 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., von Gr. Bezirksamt Heidelberg in Kraft gesetzt wurden. 50482

Mannheim, 30. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(331) Nr. 71939 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Walsch, Amt Wiesloch, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 1. Dez. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart. 50480

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(331) Nr. 716701. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Spechbach die Maul- und Klauenseuche erloschen ist. 50483

Mannheim, 30. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

Nr. 7818. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Heinsheim größeren Umfang angenommen hat, werden die sämmtlichen innerhalb der Gemarkung dieser Gemeinde befindlichen Wiederkäuer und Schweine gemäß § 59a der Instruction vom 27. Juni 1895 zur Ausführung der §§ 19—29 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 1. Mai 1894 unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen sohin in zur Gemeinde Heinsheim gehörigen Gehöften befindliche Wiederkäuer und Schweine nur mit ausdrücklicher bezirksamtlicher Erlaubniß aus der Gemarkung dieser Gemeinde entfernt werden.

Neustadt a.H., 27. Nov. 1897.
Königl. Bezirksamt:
(gez.) **Junker.**

(331) No. 71,648 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 50484

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Nr 18703. Die Ehefrau des **Jakob Ohler**, Elisabetha geb. Hauser in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 17. November 1897 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger anmit veröffentlicht.

Mannheim, 27. Nov. 1897.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts. 50446
Joons.

Bekanntmachung.

Nr 7590. Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von **Gas und Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen Consumenten, die **Gas- und Wassermesser,** sowie die **Zuführungen** zu denselben während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die **Kellerladen** geschlossen zu halten. 50051

Mannheim, im Novbr. 1897.
Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke

Lagerplatz-Verpachtung.

No. 5049. Die Verpachtung eines 320 qm. großen Lagerplatzes in der kleinen Quergewann jenseits Neckar, wird hiermit zur öffentlichen Versteigerung auf **Samstag, 4. Dezember 1897. Vorm. 10 Uhr** in unserem Bureau K 5, 6/9, Neubau allgemein. Krankenhaus, III. Stock, ausgeschrieben, woselbst die Bedingungen und Plan zur Einsicht etwaiger Pachtliebhaber aufliegen. 50006

Mannheim, 24. Nov. 1897.
Tiefbauamt:
Abth. Straßenbau
Kasten.

Heiraths-Gesuch.

Mehrere Mädchen im Alter von 22—26 Jahren, hübsch und fein gebildet, Vermögen 25 bis 30000 Mk., katholisch u. evang., wünschen mit Herren in fester Stellung, behufs Verehelichung in nähere Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 50449 an die Exped. ds. Bl.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Tarifhefte No. 1 des norddeutsch-hessisch-südwestdeutschen Verbands-Gütertarifs vom 1. Juni 1896 tritt vom 1. Dez. 1897 ein Nachtrag 1 in Kraft. Der Nachtrag enthält außer früher schon bekannt gegebenen Ergänzungen und Aenderungen die Aufnahme einer Anzahl Stationen der Direktionsbezirke Altona und Hannover, sowie der diesseitigen Stationen Bietigheim, Meßkirch und Unteregingen, Stationsentfernungen für Mannheim, Ergänzungen und Aenderungen der Ausnahmetarife No. 2 (Rohstofftarif), No. 9 (Eisen und Stahl rc.), endlich einzelne Aenderungen und Berichtigungen.

Neben zahlreichen Frachtermäßigungen enthält der Nachtrag in einzelnen Fällen geringe auf Berichtigungen beruhende Frachterhöhungen. Diese werden jedoch erst **vom 1. Februar 1898** ab gültig.

Der Nachtrag ist bei den Dienststellen sowie unserem Gütertarifbureau erhältlich.

Ferner kann vom 1. Dezember ab zwischen Mannheim Bad. Bahn und Beringstadt, Station des Eisenbahndirektionsbezirks Altona sowohl im Güter- als im Thierverkehre direkte Abfertigung unter Zugrundelegung der Entfernung von 728 km erfolgen. 50343

Karlsruhe, 27. Novbr. 1897.
Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen

Mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 1897 wird ein ermäßigter Frachtsatz für Harz in Ladungen von 10,000 kg von Mannheim B. B. nach Heidenheim eingeführt. 50472

Karlsruhe, 1. Dezember 1897
Generaldirektion.

I. Liegenschafts-Versteigerung

Der Erbtheilung wegen wird aus dem Nachlasse der Wirth J. Paul Grimm Ehefrau, Maria Luise geb. Seitz von hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 49359
Montag, 6. Dezember d. J., Nachm. 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer C 1, 3 öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus Lit. M 4, 10 mit dem darauf ruhenden Realschank- u. Speisewirthschaftsrecht **„Zur Stadt Augsburg"** sammt Seitenbauten, Hintergebäude und allem liegenschaftlichen Zubehör sowie sammt Wirthschaftsinventar, neben Carl Kärcher Wittwe und Bartholomäus Fahsold,
geschätzt zu Mk. 68.000.—

Das Verzeichniß der zur Wirthschaftseinrichtung gehörigen Fahrnisse und die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, 15. Novbr. 1897.
Der Gr. Notar:
Eschbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden aus dem Nachlaß des † Apothekers Herrn **Rudolph Walz** in dessen Behausung in Käferthal, am
Dienstag, den 7. Dezember, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, verschiedene Fahrnisse als:

Herrenkleider, Bettung, Weißzeug, goldene und silberne Taschenuhren, Silbergeschirr, Spiegel und Bilder, Wanduhren, verschiedene Möbel und Bücher, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert. Steigliebhaber sind hiermit eingeladen.

Es wird bemerkt, daß Alles in sehr gutem Zustande ist und unter den Möbeln sich eine hochfeine Eßzimmereinrichtung (geschnitzt) befindet. 50256

Käferthal, 30. Novbr. 1897.
Vogelsgesang.
Waisenrichter.

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Zu Beginn des Jahres 1898 soll an der Kochschule **ein neuer Unterrichts-Kursus** eröffnet werden. 49998

Anmeldungen hiezu werden von jetzt ab bis Ende Dezember cr. jeden Dienstag und Donnerstag in der Kochschule (Schulhaus K 2), Abends von 7 bis 1/2 9 Uhr entgegengenommen.

Mannheim, 23. Novbr. 1897.
Das Comite. 49993

Bekanntmachung

No. 7058. Wir ersuchen hiermit unsere verehrliche Kundschaft, bei Koaksbestellungen mittelst Telephon, behufs rascherer Erledigung, sich jeweils mit unserem **kaufmännischen Büreau** oder mit dem **Gaswerk Lindenhof** durch das Stadtamt verbinden zu lassen 49088

Mannheim, 10. Novbr. 1897
Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Mannheimer Darleih-Casse

Darlehen können erhalten: Hiesige volljährige Einwohner und zwar:

1. Gegen Bürgschaft:
   - a) Auf 6 Monate: bei Stellung eines Bürgen bis Mk. 1000.—
   - b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen:
     - aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000.—
     - bb) do. do. dreier Bürgen bis Mk. 8000.—
     - cc) do. do. von vier Bürgen bis Mk. 12000.—
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen.

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für Darlehen gegen Verpfändung von coursfähigen Werthpapieren 4 1/2 %, bei den übrigen Arten von Darlehen 5%. 41452

Die am 2. Januar 1898 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst. 50457

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Oeffentliche Bitte.

Der Vorstand der **freireligiösen Gemeinde** dahier beabsichtigt, in Gemeinschaft mit dem Frauenverein der Gemeinde den schulpflichtigen Kindern wenigbemittelter Gemeindeangehöriger auch in diesem Jahre eine

Weihnachtsfreude

zu bereiten; er erlaubt sich deshalb, an die wohlhabenderen Freunde und Mitglieder der Gemeinde die herzliche Bitte zu richten, durch Spenden von Geld oder sonst geeigneten Gaben zur Ausführung dieses schönen Zweckes beitragen zu wollen.

Zur Entgegennahme von Gaben sind gern bereit: 50474

Marg. Kegel, P 7, 14a.
Georg Schneider, Prediger, Dammstr. 7.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder richten wir beim Herannahen des hl. Weihnachtsfestes an die Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt die herzliche Bitte, uns durch gütige Gaben in den Stand zu setzen, den 150 meist armen Kindern unserer Kinderschule in der Neckarvorstadt eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme dieser Gaben bereit:

Greiner, Kirchenrath; **Achtnich,** Pfarrer, U 3, 23; **F. A. Walter,** Kaufmann, C 8, 10 1/2; Frau **E. Leicht,** N 7, 20; Frau **A. Ruppert,** A 6, 7. 50102

Mannheim, 26. Novbr. 1897

Zwangs-Versteigerung.

Fortsetzung der Versteigerung von **Conditorei-Materialien** rc. heute **Freitag Nachm. 2 Uhr,** im Pfandlokale Q 4, 5 hier. 50488

Mannheim, 3. Dezbr. 1897.
Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Erste Sendung
Nürnberger Lebkuchen
(J. G. Metzger)
eingetroffen. 50505
Alfred Urabowski.
D 2, 1. Teleph. 488

Hasen
Sehr billig
Ragout 60 Pf.
Braten in allen Größen.
Rehe
Braten 70 u. 80 Pfg.
Hirsch
Fasanen, Feldhühner
Wildenten, Schnepfen
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl
J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Schellfische
Cabljaue, Schollen
Rothzungen
Soles, Turbots
Makrelen
leb. Hechte, Karpfen
Zander, Bärsch
Schleien, Aal
Muscheln 50504
Ph. Gund. D 2, 9, Planken.

Süßrahm Butter
bei Jahresabschluß und wöchentlicher Abnahme von 10—20 Pfd. à M. 1.05 franco. 50438
Näheres F 6, 21 3. Stock.

„Arion" Mannheim
(Isenmann'scher Männerchor),
Samstag, den 4. Dezember,
Abends präcis 7 1/2 Uhr
Concert „Isenmann-Abend"
im Casinosaal. 50224

Sirius-Gasglühlicht
infolge seiner **grossartigen Leuchtkraft**
eingeführt 50201
bei vielen Reichspostdirektionen rc. rc.
Gebrauchsfertige Glühkörper 80 Pf.
Schaefer & Schatz,
M 2, 1.

Nur reines Fabrikat.
Chocolade
Cacao
Gebr. de Giorgi Frankfurt a/M
Fabrik gegründet 1778.
Verkauf der Fabrikate und **Theesorten** aus vorstehender Fabrik bei 49956
Frl. Jeannette v. Soiron
Mannheim. **C 7, 15.** Tel. 885.

Die beliebten
gesalz. Schweinsknöchel
sind wieder eingetroffen und empfiehlt 50502
Louis Klaiber,
Q 7, 14b Friedrichsring.

Schellfische
per Pfd. 26 Pfg.
Cabljau
per Pfund 40 Pfg., soeben eingetroffen. 50470
Carl Müller,
R 3, 10 & S 6. 6.

Reine Pfälzer Weine:
Weisswein
per Flasche von 50 Pfg. an.
Rothwein
per Flasche von 70 Pfg. an.
Bei Abnahme von 10 Flaschen liefert frei ins Haus 50236
C. Rascher,
A 1, 8 A 1, 8.

Empfehle **prima Einlege-Kartoffeln, Magnum bonum Neuwochenkartoffeln,** sowie **Salatkartoffeln** zu billigsten Preisen. 47907
M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 239.

Erlernung d. Zuschneidens
bietet **gesicherte Existenz,** wenn man sein Studium in einer Anstalt von Ruf absolvirt; die **deutsche Bekleidungs-Akademie zu Frankfurt a./M.,** seit 10 Jahren bestehend, bietet in allen Fächern beste Ausbildung. Prospekte kostenfrei durch den **Direktor Mariens.**

Strohzöpfe
sind das **billigste** und zuverlässigste Material zum **Umhüllen von Pumpen, Gas- und Wasserleitungsröhren,** um solche vor Frost zu schützen. Preis per Meter **2, 3 u. 4 Pfg.** je nach Stärke. 50206
Mech. Strohseilspinnerei u. Flaschenhülsenfabrik,
K 1, 6, parterre.

Strickarbeiten
aller Art
werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
Maschinenstrickerei,
Mittelstraße 84,
2. Stock. 36952

Nebenbeschäftigung
für einige Stunden des Abends sucht **junger Mann — guter Rechner,** im Besitze ein. **schönen Handschrift** und in der **Buchführung** und **Korrespondenz** nicht unerfahren — behufs Verbesserung u. Vermehrung seiner Kenntnisse. Suchender, an **sauberes u. korrektes Arbeiten** gewöhnt, qualifizirt sich zu jeder Bureauarbeit.
Gefl. Offerten bitte unter No. 48809 an die Exped. ds. Bl. einzusenden.

Makulatur
abzugeben. 40940
Näh. in der Expedition.

Tanz-Unterricht
in allen **gewünschten Tänzen** wird einzeln, sowie mehreren **Damen** und **Herren** zu jeder Tageszeit ertheilt.
Ein neuer 49409
Tanz-Cursus
beginnt **Anfangs Januar.**
Privat-Tanz-Institut
J. Kühnle. A 3, 7 1/2

Rest. Bachus
G 5, 7. G 5, 7.
Abonnenten zum **guten, bürgerlichen**
Mittagtisch
zu 50 u. 70 Pfg.
werden noch angenommen.
49749 **J. Paul.**

Selbstgekelterten
Apfelwein
an Private per Liter 30 Pf., in größeren und kleineren Quantitäten. 49849
B 2, 10. B 2, 10.

Pianino-
Verkauf, Vermiethung bei 47879
A. Donnecker, B 1, 4.

Räder
werden verliehen, pro Tag **4 Mark,** pro Stunde **40 Pfg.** bei 50007
Adolf Stöcker, N 4, 13.

Piano's
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalien-Handlung
O 3, 10,
in Kauf u. Miethe.

Unterricht

Cand. jur.,
gestützt auf nachweisbare Erfolge, ertheilt 50439
Nachhülfeunterricht.
Offert. unt. sub. **F** Nr. 50439 an die Exped. d. Blattes.

Student erth. Nachhülfeunterricht Näh. im Verlag. 49640

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 38359
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

G. Haillecourt,
Sprachlehrer
für **franz., englisch** und **Handelskorresp.**
D 7, 16. 45814

Fecht-Unterricht
Florett
nach den Principien der franz. Militär-Fechtacademie zu Joinville.
Anfr. u. H. 50477 a. d. Exp.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Nachhülfe-Unterricht
in **Latein, Französisch, Rechnen, deutsche Sprachlehre rc.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Ritterbrauerei Actiengesellschaft Schwetzingen.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am **Samstag, den 18. Dezember 1897, Nachm. 4 Uhr,** im Nebenzimmer der **„Ritterhalle"** zu Schwetzingen stattfindenden

XVI. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. 50486

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für **das** abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisoren.
3. Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direktion.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrath.
6. Wahl der Revisoren.

Nach § 19 der Gesellschaftsstatuten beliebe man bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung gegen Nachweis des Aktienbesitzes die Legitimationskarten auf dem Direktionsbureau der Gesellschaft zu Schwetzingen in Empfang zu nehmen.

Schwetzingen, den 2. Dezember 1897.
Die Direktion.

Größte Auswahl beliebter
Weihnachts-Geschenke
der neuesten, feinen und hochfeinen
Parfumes, Sachets, Seifen u. Eau de toilettes
beste **deutsch, französisch** und **englische Fabrikate,** einzeln und in fein ausgestatteten Cartonagen.
Echte Eau de Cologne in Kistchen und Korbflaschen.
Toiletten-Kasten, Reise-Necessaires u. Reiserollen,
dieselben in jeder beliebigen Einrichtung.
Bürsten- u. Kamm-Garnituren
in Schildpatt, Elfenbein, Imitationen und div. Holzarten.
Necessaires zur Nagelpflege u. einzeine Gegenstände,
Schmuck- u. Handschuhkasten mit Parfumes,
Schildpatt-, Frisir-, Stiel-, Staub- u. Taschenkämme.
Taschen-Necessaires und -Bürstchen, Scheren, Feilen etc.
Toilette-Spiegel, 3theilige Spiegel.
Zerstäuber für Odeur's und Zimmerparfumes, Brennlampen und -Eisen, dieselben in Etuis.
Puder- und Seifendosen, Rasirutensilien, Nadelkästchen, Schälchen und Diverses.
Neustes in Nadeln und Nackenkämmchen.
Sämmtliche Artikel in allen Preislagen. 50495
Emil Schröder, E 3. 15.

Farbenkasten,
Wasserfarben, Oelfarben, Pastellfarben, Porzellanfarben, Vorlagen, Blendrahmen, Leinwand-, Mal- und Zeichenutensilien, Reisszeuge bei 50499
Jos. Samsreither,
P 4, 12. Strohmarkt.

Ernst Dangmann, N 3, 12
Beste Bezugsquelle
für sämmtliche Artikel zur 50509
Weihnachts-Bäckerei.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienene Romane

Frauenlehn
von Doris v. Spättgen.

Dämonen des Hasses
von Th. Schmidt.

Waldröschen
v. Carl von Leißner.

lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für **das** Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht **werden,** wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Dezember

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Dezbr. in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

In der Haupt-Synagoge.

Freitag, 3. Dezbr., Abends 4 1/4 Uhr. Samstag, 4. Dezbr., Morgens 9 1/2 Uhr, Schrifterklärung des Herrn Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 5 Uhr 10 M. An den Wochentagen Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, 3. Dezember 1897.
31. Vorstellung im Abonnement B.

Der Talismann.

Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen (mit theilweiser Benützung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda.
Regie: Herr Dr. Oskar Kaiser.

Astolf, König von Cypern	Herr Kaiser.
Berengar, sein Oberfeldherr	Herr Ernst.
Diomed, Panfilio, Ferrante, } Große des Hofes	Herr Godeck. Herr Weger.
Magdalena, Diomed's Tochter	Frl. Wittels.
Niccola, Haushofmeister	Herr Tietsch.
Stefano, Hauptmann der Leibwache	Herr Eichrodt.
Der Hofkoch	Herr Voigt.
Omar	Herr Porth.
Habakuk, ein alter Korbflechter	Herr Fender.
Rita, dessen Tochter	Frl. Kaden.
Anselm, Benedict, Guido, Balduin, Gasparo, } Bürger	Herr Lösch. Herr Hildebrandt. Hr. Langhammer. Herr Lobertz. Herr Moser.
Ein Höfling	Herr Peterß.
Ein Bürger	Herr Schilling II.

Höflinge und Bürger.
*** Astolf Herr Leo Hartmann vom Stadttheater in Bremen als Gast.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Samstag, 4. Dezbr. 1897. 4. Volks-Vorstellung.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.
Anfang 7 Uhr.

Schönstes Weihnachtsgeschenk f. Postkartensammler!

Postkarten-Panorama

und Aufbewahrungskasten für ca. 500 Karten. 50271

Alleinverkauf: **F. Nemnich, Buchhandlung.**

Wunderbar

und stärker als Veilchen, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das

Riviera-Veilchen. 47657

Parfum aus der Fabrik von

Ad. Arras, Q 2, 22.

Mein Bureau befindet sich jetzt

B 1, 9, parterre.

Dr. Strauss,
Rechtsanwalt.

50229

Fortsetzung
des
Ausverkaufs
50883

beliebiger Menge meines Engros-Lagers von

Tuch und Buckskins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nunmehr in

F 1, 8, Marktstraße.

C. L. Gotthold,
in Firma **Gotthold & Forrer.**

Jac. Hoch

H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35

empfiehlt 38911

la. **Fettschrot,** stückreich.
la. **Nußkohlen** I., II., III., gewaschen und gesiebt.
la. **Anthracitkohlen,** deutsche und englische.
la. Anthracit-Eiform-Brikets,
la. Ruhr-Gascoaks, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder gespalten,
zerkleinertes Tannenscheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden,
frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen.
Alles nur beste Marken.
Telephon No. 438. Comptoir H 7, 35.

Alle Sorten

Ruhrkohlen

in nur prima Qualität liefert zu billigsten Tagespreisen 48380

Nedden & Reichert
Comptoir O 2, 6. Fernsprecher 356.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 5. Dezember, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle
Direktion: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
50449 **Der Vorstand.**

Saalbau.

Variété-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr
Das Riesen-Programm.
Durchschlagender Erfolg.

The 8 Mulambarks.
Toni Tonchette.
Mr. Hibbob.
Paul Backer.
Real und Lanzetta.
Marietana und Victoria.
Josefine Arden.
Marietta.
4 Tourbillons. 50491

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Verkaufsstellen, u. A. auch bei J. M. Bluedin, T 1, 2.

Restaurant Löwenkeller.

B 6, 30/31.

Freitag, den 3. Dezember 1897.
Mittags-Menu:

Erbsensuppe mit Fleischconsommé
Zander mit
Butter und Kartoffeln
oder:
Ochsenfleisch mit
Kartoffeln und Tomatensauce
Esterhazy-Rostbraten mit
Nudeln
Englisch Pudding mit
Rum-Crême. 50262

Mittags- und **Abendtisch-Abonnenten** werden stets angenommen. 50260

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die **Wirthschaft** 50496

„Zum Luxhof"

F 4, 12½ F 4, 12½

übernommen und heute eröffnet habe.

Speisen und Getränke wie bekannt.

Heute Freitag

Grosses Tyroler-Concert

von **Toni Christel.**

Hochachtungsvoll
Wilhelm Mechler,
früher Weißes Lamm.

Restauration Bachus, G 5, 7.

Morgen Samstag

Großes Schlachtfest

wozu einladet 50489
J. Paul.

U 6, 8. „Alten Fritz." U 6, 8.

Morgen Samstag, den 4. d. M.,
Grosses Schlachtfest.

Empfehle zugleich **vorzügliches Bier,** hell u. dunkel, sowie **ff. Durbacher Wein,** wozu höflichst einladet 50466 **Otto Schwörer Wwe.**

Jerusalemer Wein.

Von deutschen Colonien Palästina's.
Vorzügliche Kranken-, Tisch- und Dessert-Weine.
Höchste Garantie für Naturreinheit. 48841

Q 2, 22 Ernst Imberger Q 2, 22.

Bilder.

Ohne Aufschlag

liefert ren. Münchener Kunstanstalt und Rahmenfabrik. **Photographien** nach Originalen, **Stiche, Gravüren, Aquarellgravüren, gute Oeldrucke** 2c., fertig gerahmt, in unerreichter Auswahl, auch in Rahmenprofilen gegen bequeme Zahlungsweise, ohne Anzahlung billigst! 50893

Der Reisende kommt mit den Mustern ins Haus.

Urbach's Puppenklinik

ist eröffnet

und ersuche die geehrten Mütter mit der Einlieferung kranker und reparaturbedürftiger Puppen zu beginnen.

Urbach's ächte Puppenperrücken,

welche von den lieben Kleinen nach Herzenslust gekämmt und frisirt werden können, werden in allen Größen und Haarfarben angefertigt.

ff. Gelenkpuppen, franz. Ledergestelle,

Stoffgestelle, Puppenköpfe in **Bisquit, Patent, Holz** und **Wachs** in bekannt bester Qualität; einzelne Puppentheile 2c.

Eine Parthie **zurückgesetzte Puppen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 49022

Hch. Urbach

D 3, 8. Planken. D 3, 8.

Telephon 888. E 1, 7.

J. H. May

Inhaber: Lion. 46111

Bedeutend vergrössertes Lager

in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Ausstattungs-Gegenständen.

Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Dr. Haarmann's VANILLIN

mit Zucker

zum Backen und Kochen

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Ferner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis.**
5 Päckchen 75 Pfg., einzelne Päckchen 20 Pfg.; ferner

Vanillirter Bestreu-Zucker

in Streu-Büchsen à 50 Pfg.

Nur echt mit Schutzmarke und Firma **Haarmann & Reimer, Holzminden.**

Zu haben in **Mannheim** bei:

Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.	Jacob Ulsl, M 2, 6.
Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 3.	J. G. Bolz, N 4, 22.
Adolf Burger, S 1, 6.	Carl Weber, G 3, 5.
Georg Dietz, G 2, 8.	Gebrüder Zipperer, O 6, 3 u. 4.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.	M. Neuhof, F 3, 17.
Ph. Gund, D 2, 9.	J. Scheufele, F 5, 15.
Jacob Harter, N 3, 15.	J. Pfeiffer, E 5, 1 u. 2.
Herm. Hauer, N 2, 9.	Ernst Dangmann, N 3, 12.
Wilh. Horn, D 5, 16.	Joh. Schreiber, T 1 u. Filialen.
Jacob Heß, Q 2, 13.	In **Oberdach:**
M. Heidenreich, H 2, 1.	Otto Kappes.
L. Kaub, E 2, 13 u. R 4, 19/20.	Ferdinand Krauth.
M. Hannstein, L 12, 9a.	In **Neckarau:**
J. Knab, E 1, 5.	K. Müller, Apotheker.
Adolf Leo, B 1, 6a.	In **Mannheim** bei **Mey:**
Jacob Lichtenthäler, B 5, 10.	Dr. H. von der Lippe.
Ludwig & Schüttheim, O 4, 3.	In **Ladenburg:**
Louis Lochert, R 1, 1.	Michael Blüß.
Ferd. Schatterer, H 9, 4.	C. L. Stenz.
Hch. Thomae, D 3, 1 u. C 3, 9.	

50384

Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim

Warum trinken Sie keinen

Thee?

Er ist doch gesund, wohlschmeckend, bekömmlich, erregend, einfach bereitet, warm und kalt zu genießen, Morgens, Mittags, Abends und jede Zeit zu gebrauchen. Versuchen Sie es! Sie bekommen aus **direktem Import** ein **Zehntel-Pfund** für 50811

50, 40, 35, 30, 25, 18, 15, 13 und 12 Pfg.

Johann Schreiber.

Neu eröffnet: **Filiale Q 3, 14.**

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.

Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
nach Liste geschnitten. 47014

Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
Flossholz.
Hobelwerk. Kistenfabrik.

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**

Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für frische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.

Vereine

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, 4. Dezember 1897,
Abends 8½ Uhr

Vereins-Versammlung

im Lokale der **Gambrinushalle.**
Vortrag des Herrn Professor **L. Mathy**
„Ueber die deutschen Bewegungen in den Jahren 1848—1850".
Regie: Kamerad **G. Arnold.**
Zu zahlreichem Besuche lädt ein 50467
Der Vorstand.

Verein Kaiserl. Marine Mannheim.

Samstag, 4. Dezbr., 1897,
Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokale zur **„alten Sonne",** N 3, 14.
Die Kameraden werden dringend gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
50473 **Der Vorstand.**
NB. Ehemalige Angehörige sowie Freunde der Marine sind freundl. eingeladen.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner, Mannheim.

Sonntag, 5. Dezember d. J.,
Nachm. präcis 3 Uhr,

Vereinsversammlung

wegen Besprechung der Weihnachtsfeier u. Kinderbescherung, sowie Kartenausgabe.
Bei Wichtigkeit der Tagesordnung ladet zu recht zahlreichem Besuche höfl. ein.
50500 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 7. Dezember,
Abends 8½ Uhr
im **Saalbau-Saale**

Vortrag

des Herrn Schauspieler Richard **Feldhaus** aus Basel über
„Die Idee des ewigen Völkerfriedens."
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12.— für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.
Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)
Die **Saalthüren werden** punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt, Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
50395 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, 4. Dezbr. 1897,
Abends 9 Uhr
im Lokal „Mother Löwe"

Grosse Programmässige Kneipe.

wozu einladet 50427
Der Vorstand.

II. Compagnie. Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, 4. Dezember,
Abends ½9 Uhr

Zusammenkunft

bei Kamerad **Hüll**
(Seckenheimerstraße.)
Der Vertrauensmann
Mößinger. 50408

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 3. Dezbr. 1897,

Versammlung

im Vereinslokal
„Zum Sport, D 3, 3.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
9500 **Der Vorstand.**

Feuerbestattung Heidelberg.

Auskunft ertheilt die Friedhof-Commission. 50771

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 50863

Q 5, 10, parterre.

Vermischtes

Nebenverdienst.

Ein Volks- oder Bürgerschüler wird gesucht zur Ertheilung von Nachhilfe. 50406
Adressen an die Expedition.

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44305
Anselm Lutz, U 3, 20.

Patente

besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a.M., Kaiserstr. 1.

Einige Kaufleute

werden zur Vervollständigung einer hübschen
Tischgesellschaft
(bürgerlichen Mittags- und Abendtisch) angenommen.
Näheres O 5, 1, 1 Treppe, links. 50109

Zuschn.-Kursus für Damen für Monat Dezember d. J. 25 Mk. 49194 Zuschn.-Akademie, N 3, 15.

Familienwappen,

einer großen Wappensammlung entnommen, werden gemalt. Tadellose künstlerische Ausführung, billigste Berechnung. Für heraldische Richtigkeit wird garantirt. Briefe unter **W. 86** durch **Rudolf Mosse, Heidelberg** erb. 49893

Wohne jetzt 49760
C 4, 1, 2 Treppen,
Fanny Jacoby.
Ausstattungsgesch. u. Kunstnäherei.

Nüsse

per 100 Stück 25 Pfg. zu haben.
Verkaufsbude, Schloß, gegenüber L 3. 49856

Häkel-, Stick- u. Weissnäharbeiten aller Art

werden gut und billig ausgeführt S 5, 5 3 Tr. rechts
Sämmtl. Näharbeiten für Brautausstattungen werden übernommen. 50115

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt. 48687
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Im
Hühneraugenschneiden
empfiehlt sich. 49251
C. Mossgraber, Q 4, 18.

Verloren

Montag Abend **Portemonnaie** mit Inhalt u. 2 Schlüssel verl. Abzugeben gegen Belohnung Theaterportier. 50347

Verloren,
vorige Woche goldenes **Halskettchen.** 50465
Geg. gute Belohn. abzugeben **D 6, 9**, 2. St.

Entlaufen

Schwarz-gelber Schnauzer (Weibchen), kurzen Schwanz und Ohren, gelben Füßen, entlaufen, abzugeben gegen Belohnung **F 8, 14a**, II. Stock links. Vor Ankauf wird gewarnt. 50148

Zugelaufen

Ein kl. **Hund**, schwarz und weiß gezeichn., zugelaufen. 50501 **Ziemer**, Schwetzingerstr. 162.

Ankauf

Ein rentables
Wohnhaus
im **Villenviertel** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 50268 an die Exped. d. Blattes. 50268

Ein Pianino zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter No. 48765 a. d. Exp. ds. Bl.

Wir **kaufen** 50297
Cognac- u. Südweinfässer
Herm. Löb-Stern & Co.

Ein gut erhaltenes **Kinderstühlchen** zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 50280

Getragene **Winter-Ueberzieher**
" **Militär-Mäntel**
" **Anzüge**
" **Hosen u. Westen**
" **Joppen**
kaufe ich fortwährend zu den höchsten Preisen. 50270
S. Wollmann,
F 3, 3.

Verkauf

Milchgeschäft.

Ein in günstiger Geschäftslage befindliches feines **Milchgeschäft** ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. 49704
Offerten unter Nr. 49704 an die Exped. d. Bl.

Häuser-Verkauf.

In nächster Nähe Mannheims, in einer Stadt am Rhein mit großem Verkehr, sind mehrere Häuser f. Wirthschaften, Bäckerei, Metzgerei sehr geeignet, auch für Private vom 25—28000 M. mit Garten und Laden, ferner eine Wirthschaft in einer ganz frequenten Lage, gr. Hof, aufs Eleganteste eingerichtet. Der Preis ist 100,000 **Mark**, **Anzahlung** 15,000 Mark. 50468
Nähere Auskunft ertheilt
Ludw. Bender, Agent, **G 3, 6.**

Kl. **Photogr.-Apparat**, vorzüglich Bilder erzeugend, auch passend für Weihnachtsgeschenk, billig zu verkaufen. 50414
C 7, 1, parterre rechts.

Als Weihnachtsgeschenk.
1 schöner Schulschreibtisch für Kinder zum Hoch- und Niederschrauben, sehr gut erhalten, billig abzugeben. 50464
Näheres im Verlag.

Ein großer **Kassenschrank**, ein **Pianino** u. ein **Divan** bill. zu verkaufen. **Sohn**, G 2, 19. 49429

2 größere Wirthsherde

gut im Stand, abzugeben unter Garantie. 44180
Gg. Lutz Sohn, B 4, 14.

Kanapee, 2 Fauteuils in Olivepliisch, 1 Chaiselongue in Moquetbezug, 1 Kameeltaschendivan, 2 nußbaum. Bettladen mit Rost und Matratzen, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, sämmtliches neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. 50080
F 4, 13.

Zu verkaufen: Weinflaschen, glatte Biergläser, ½ Liter-Gläser, Korbflaschen, alle Sorten Weingläser, große Decimalwaage, eine Waschmaschine, verschiedenes Porzellan, 7 St. Weinfaß, Senf-, Salz- und Pfefferbüchsen, eine größere Partie Figuren, Glocken, Cylinder, 1500 St. Ziegeln, eine Partie Bauholz, 8 Glaskästen mit ausgestopften Vögeln und Verschiedenes. **Fr. Kempermann**, H 6, 10. 49904

2 bess. Tafelklaviere, 3 Pianinos, gut erhalten, 2 neue Harmoniums sehr bill. ab. 48??? **Demmer**, Ludwigshafen.

1 Ladeneinrichtung für Spezereiwaaren, 1 Spiegelschrank, Bettlade mit Rost u. noch versch. Möbel bill. zu verkaufen. S 3, 10. 48556

Ein **Badeofen** ev. auch mit Wanne und Zubehör zu verk. Näheres im Verlag. 40689

Wegen **Umbau des Hauses** verkaufe ich zu ganz billigen **Preisen:** 49855
Neue und gebr. Pianinos, Tafelklaviere und zwei Harmoniums.
Größte Ersparniß. Beste Gelegenheit für Weihnachten.
J. Demmer, Ludwigshafen.
NB. Auch ein großer Posten **Zithern** und **Violinen** gebe billig ab.

Ein guterhaltenes **Damen-Rad** billig zu verkaufen. 49481 **J 2, 2**, part.

Ein **Ausziehtisch** wird billig abgeg. **D 6, 4**, 2. Stock. 49983

Ein vollständiges, schönes **Bett** billig zu verkaufen. 50144 **U 4, 11**, part.

Wegen **Veränderung** billig zu verkaufen: Ein Glasabschluß, 2,6 Mtr. breit, 3,7 Meter hoch, 1 gut franz. Billard, einige Oefen und Herde 50107
Näheres **Hotel Wünsch**, zum Zähringer Löwen.

Piannos,

neue u. gebr., nur gutes Fabrikat, zu billigen Preisen. 50458
N 4, 9.

Eine gut erhaltene
Strickmaschine
zu verkaufen. 48818
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Avis für Baumeister.

Ganze Wirthschafts-Einrichtungen, als Wirths-Tische, Patent-, Latten- u. Wiener Stühle werden preiswürdig abgegeben.
W. Landes Söhne,
Q 5, 4. 49934

Einen **Brunnenstock** noch in sehr gutem Zustandt, zu **verkaufen**, in einer Länge von ungefähr 12 m in P 7, 22. 49???

Ein **Billard** zu verkaufen. 50062 **H 9, 19**, 3. St.

4 vollständige gute **Logis-Betten** zu v. H 9, 19, 3. St. 50???

Vollst. Betten m. Seegr., Woll- u. Roßhaar-Matr., Waschmang., Komode, Nachttisch, Kanapee, mehrere Tische u. sonstiges billig abzugeben **Schwetzstr. 97.** 50241

1 gut erhaltener **Ueberzieher** billig zu verkaufen. 50169
F 4, 10, 2 Treppen.

Verschiedene **Herrenkleider** sowie ein **Winter-Ueberzieher** billig zu verkaufen. 50178 **Gr. Merzelstr. 31**, 3. St. r.

Rheinpark hier.
Brennholz für Bäcker billig verkaufen. 48040

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 45221
Feickert, 11. Querstr. 34.

Eine neue Einsp.-Pritschenrolle u. ein Jagdwagen, zu Metzger- od. Milchwagen geeignet, zu verkaufen. H 3, 18. 49450

1 Ispänner Pritschenrolle,

gebraucht, 50—60 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. 48992 **G 5, 17½.**

Zweiräderige **Handwagen** billig zu verk. 50494

Eine Parthie gebrauchte
Bruch- und Backsteine,
sowie **zwei steinerne Futtertröge** aus Abbruch werden billig abgegeben in **F 5, 17/28.**
Näh. bei Archit. **E. Schmitt**, H 1, 8. 50856

Hochfeiner Straßenrenner (ganz neu) wegzugshalber billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 50490 an die Expedition ds. Bl.

Kanarienvögel circa **40 Hahnen**, sehr gut singend, sowie auch schöne **Zuchtweibchen** bill. abzugeb. Näh. 48755 Q 6, 3, part.

Stellen finden

Ein 50307
gebild. bess. Mädchen,
das in der Zimmerarbeit erfahren und perfekt im Nähen und Bügeln ist, baldigst
gesucht.
Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler A.-G., hier**, E 6, 1 u. 2.

Tücht. Köchinnen u. Mädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 50320
Frau Schulze, N 4, 21.

Mehrere jüngere ordl. **Mädchen** gesucht für leichte Posamentierarbeit. **Wilh. Grüner**, Q 3, 19 50419

Tüchtige
Einlegerin
gesucht. 48949
Dr. Haas'sche Druckerei.

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. 50493
Säckefabrik M 7, 25.

Finden auf's Ziel Stellen mehrere Mädchen in Privat und Wirthschaft. Frau **Bokardt**, R 4, 14. 50142

Gesucht auf **1. Januar**
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen, das schon in besserem Hause gedient hat, und gut serviren, nähen und bügeln kann. 50214
N 5, 11c, II. Stock.

Ein **Mädchen** auf's Ziel gesucht. 50445
Näh. **Gontardstr. 15a**, Laden.

Braves, fleißiges
Mädchen
auf's Ziel gesucht. 50438
C 8, 23b, III. St.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 50269
D 3, 4.

Besseres **Mädchen** sofort gesucht für eine kleine Familie in einem Orte bei Mannheim.
Näh. L 13, 8, part. 50286

Junges, sauberes, fleißiges **Mädchen** sofort in kl. Haushaltung gesucht. 50317
H 10, 24, 3. Stock.

Ein junges **Mädchen** sof. gesucht 50??? Schwetzingerstr. 97, part

Ein **ordentl. Mädchen**, welches kochen kann, auf 1. Januar gesucht. **E 3, 9/10.** 50454

Ein reinliches, besseres **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen guten Lohn Tagsüber zu kl. Familie gesucht. 50461
50461 **L 14, 11**, part.

Ein jüngeres **Dienstmädchen** per sofort oder später gesucht. Näh. **Lindenhof, Meerfeldstraße 12**, 4. Stock. 50450

Stellen finden:

Köchinnen, Mädchen für Küche und Hausarbeit, Mädchen nach auswärts gegen hohen Lohn. 50462 **G 7, 6.**
Billiges und reinliches Logis für Dienstmädchen daselbst.

Per sofort ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. Lohn Mk. 20. 50476
Näheres L 14, 19, 3. Stock.

2 Lehrmädchen
gegen **Vergütung** gesucht
Ernestine Schilling
Nachfolge.
50429 **T 1, 3.**

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 5?138
K 1, 2 breite Straße.

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 50??? **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Stellen suchen

Ein tüchtiger Agent

mit großer Kundschaft sucht f. d. Prignitz u. Mecklenburg eine leistungsf. Cigarrenf., welche auch Cig.-Automat. rc. liefert, zu vertreten.
Off. erb. u. **A 97** an **Carl Pottberg, Perleberg.** 50???

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und mit sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Offerten unter No. 50193 an die Exped. 50193

Vertrauensstellung

Bahnbeamter, im Außendienst, Abfertig. u. Schalter bewandert, bezw. in ungek. St., sucht sich zu verändern. Hohe Kaution. Prima Refer. Gefl. Off. u. **T 4315** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** 50???

Manufacturist,
22 J. a., christl. Conf., durchaus rout. 50113

Detailreisender
sucht
in einem leistungsfähigen Geschäfte Mannheims **Stellung**, gegen Fixum oder gute Provision. Suchender ist in der Pfalz schon gut eingeführt.
Gefl. Off. sub **J. J. W. 11 postlagernd Euskirchen, Rheinld.**

Für 16jährigen kräftigen jungen Mann wird
Lehrstelle
in einer Kunstschlosserei gesucht.
Adressen wollen in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 50077 abgegeben werden.

Ein **Fräulein** aus guter Familie sucht Stelle auf einem Bureau. Näh. **K 2, 11**, part. 50187

Ein geb. bess. **Fräulein** wünscht Stellung per sofort in Ladengesch. gleichv. w. Branche. Näheres U 1, 14. 50463

Eine **gesunde kräftige** 50???
Schenkamme
sucht Stelle. Zu erfragen bei Hebamme **Schmiedel**, Weinheim a.B., Mittelgasse 41.

Kinderlose Wittwe sucht
Monatsstelle 49490
F 4, 9 part., Wirthschaft.

Lehrlingsgesuche

Tapezierlehrling gegen Bezahlung gesucht. 48910
R 3, 16, parterre.

Ein **Lehrjunge** gegen sofortige Bezahlung, sowie 1 junges **Mädchen** gesucht 40444
W. Jarchels Nachfolger, Buchbinderei, Q 4, 23.

Für ein hiesiges **Engros-Geschäft** der Materialwaaren- und Landesprodukten-Branche wird ein **junger Mann** aus guter Familie unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
Offert erbeten unt. Nr. 50499 an die Exp. d. Blattes. 50499

Miethgesuche

Gesucht
sofort oder sobald als möglich in einem Hause in guter Lage eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, am liebsten Hochparterre.
Offerte mit Preisangabe unter Nr. 49975 an d. Exp. d. Blattes. 49975

Für 1. April k. Js.
ein geräumiger Laden mit Wohnung
in guter Lage zu miethen gesucht.
Angebote unter No. 49516 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht per 1. April
Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, parterre od. 2. St.
Gefl. Off. mit Preisang. unt. Nr. 50479 a. d. Exp. d. Bl. 50479

Für eine kleine, ruhige Familie **Wohnung** v. 4 Zim. u. Zubehör im 3. St. p. 15. März od. April zu miethen gesucht. 50450
Off. u. Nr. 50450 a. d. Exp.

Gesucht werden per 1. April 1898 zwei Wohnungen, I. u. II. St., in einem Hause. Die Parterre-Wohnung müßte zu einer besseren Fabrikation benützt werden.
Off. unter Nr. 50263 an d. Exped. d. Bl. 50263

2 junge Kaufleute
suchen möbl. in Nähe d. Rheinstr. in **bess. Familie** hübsch möbl. Wohn- und Schlafz., event. mit voller Pension.
Gefl. Off unter Nr. 50447 an die Exped. d. Blattes. 50447

Gesucht 1 einfach möbl. Zimmer m. Pension von einem jungen Mann.
Gefl. Off. mit Preisang. unt. **Z. M.** Nr. 50448 an die Exped. d. Blattes. 50448

Magazine

H 8, 15 Stallung für 3 bis 4 Pferde z. v. 50191

Fabrikräume
auch als
Magazin
geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedecktem Hofraum und sehr großen Keller, eventl. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm.
Gefl. Offerten unt. No. 40862 an die Exped. ds. Bl.

Schöne helle **Werkstätte** od. Lagerraum zu verm. 49884
Näheres T 4, 30, 2. St.

Zu vermiethen
auf April u. J., event. auch früher, schönes, helles **Magazin**, 3 Stockwerke von je 200 qm. Bodenfläche und 3 Bureauräumen. Nähere Auskunft auf schriftliche Anfragen unter T No. 49638 a. d. Exp. ds. Bl.

Schöner großer
Keller
sofort zu vermiethen. 45379
Näheres F 8, 4/5

Zu miethen gesucht **größere Kellerräumlichkeiten** in den Quadraten A—H. 49802
Näheres **D 7, 15**, Bureau.

Läden

D 7, 20 Laden f. Spezerei- u. Bier-Gesch., Part.-Wohng., 3—4 Z. u. 1 Bäckerei zu v.
Näh. bei **Schick**, neben der zukünftigen Töchterschule. 50460

H 9, 24 **Laden** mit oder oh. Wohnung sof. zu vermiethen. 48811

Kaufhaus, N 1, 8
Laden zu vermiethen. 48587

Schöner großer Eckladen
mit breiten Schaufenstern, in bester Lage, für jetzt oder 1. Januar **zu vermiethen.** Näheres zu erfahren bei **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** unter **62934b.** 49591

Bureaux

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen

E 8, 8 4. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 49465

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. **Wohnung**, 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm.
Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 49780

G 7, 14 3 kleinere Wohnungen zu verm. Näheres 2. Stock. 49629

J 5, 17 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 50442

K 1, 8 Neckarstr. 2 Tr. hoch, 1 Wohnung m. 5 Zimmer, Cabinet nebst Zubehör per 1. März zu vermiethen. 50443

K 4, 16 1 Zim. u. Küche m. Keller zu v. 50011

L 2, 4 4 Zimmer u. Küche zu verm. 49381

L 2, 12 1 leeres Zim. sof. zu verm. 49921

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 49883

L 7, 6. Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 39714
Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. 49171
Näheres parterre.

L 13, 18 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden rc., Balkon nach der Straße und Garten zu vermiethen. 49565
Näh. **Rheinaustraße 38/40.**

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort z. v. 49?96
Näh. 2. Stock oder E 8, 16.

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, 2. Stock, große Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 37059
Auskunft bei **Karl Groß**, D 4, 13, 1 Treppe.

M 4, 4 schöne **Part.-Wohnung**, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567

O 7, 15 4. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 49633
Näheres O 7, 20 II.

P 1, 2 4. St., vier Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. 50452

Q 5, 4 2. St., 2 schöne Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 49680

R 3, 15b 2. St. sch. leere Zim., auch als Bureau zu vermiethen. 47860

R 4, 13 Neubau, 3—4 Zim. u. Küche z. v. 4????

R 4, 21 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres Q 3, 12. 50199

R 4, 22 3 Zimmer, Küche u. Keller sofort beziehbar zu vermiethen. 50212

S 1, 12 Part.-Zim. u. Küche zu verm. 50294

T 5, 10 5. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 50114

T 3, 2 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 49941

2. Querstr. Nr. 18, 2. St., sch. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. per 15. Dez. z. v. 4????

Rheinhäuserstraße 30
Neubauten, mehrere Wohnungen, 1, 2 u. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 49239

Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock zu verm. Näh. Amerikanerstr. 9. 49724

Mittelstr. 77, 3. St., 2 Zim., Küche, Keller an ruhige Familie bis Mitte Dezember z. v. 49692

Schwetzingerstraße 49.
Mehrere Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 48882
Näheres **M 7, 21**, 1 Treppe.

Rosengartenstr. 20, 3 schöne Zimmer, Küche u. Badezimmer im 5. St., an ruh. Leute z. v. 49816

Eichelsheimerstraße 12, Eckwohnungen von 2 und 3 Zim., Küche und Speisekam. zu verm. Näheres im Parterre. 49657

3. Querstr. 14 2 Zimmer und Küche u. 2 Zim. u. Küche z. v. 49928

Große Wallstadtstraße 5, Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute z. v. 49631

2 unmöbl. schöne Zimmer mit Verbindungsthür in der Kunststraße, billig zu vermiethen. Näheres im Verlag. 49352

Seckenheimerstraße Nr. 58 Hinterh., 3. Stck., 2 schöne Zimmer, Küche per 15. Dez. zu verm. Näh. Hinterh. part. 49805

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. G 3, 14, oben. 49993

Von **vier großen Schaufenstern** in günstiger Lage suche eins zu vermiethen für Photographen, Kunsthdlr. rc.
Wo, sagt die Expedition dss. Blattes. 50283

Möbl. Zimmer

B 2, 6 2 Tr., hübsch möbl. Z. sof. zu verm. 49881
B 4, 7 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 50010
B 5, 3 möbl. Zim. an anst. Dame zu v. 48971
B 5, 9 3. St., gr. gut möbl. Zim. zu v. 47696
B 6, 9 ein möblirtes Zimmer zu verm. 50453
B 6, 22a 2 Tr., 1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 50406
C 4, 1 2 Tr., Schillerpl., gut möbl. Z., sof. beziehb. an solid. Herrn z. verm. 49794
C 4, 17 2 Tr. sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 49917
D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zum 1. Januar zu vermiethen. 50491
D 5, 4 schön möbl. Zimmer p. sof. z. verm. 49966
D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 49554
D 5, 15 Zeughausplatz, 2. St., gut möbl. Zim. sof. oder 1. Dez. z. v. 49848
D 7, 17½ 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit sep. Eingang an bess. Herrn zu verm. 49948
D 8, 6 3 Tr., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 49220
E 4, 10 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 49997
E 6, 8, 1 gut möbl. Part.-Zim. an 1 bess. Fräul. zu v. 50108
E 8, 11 2. Etage rechts, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 50294
F 2, 9 3 Trepp., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 48404
F 6, 6 & 7, 2. St., 1 sch. m. Zim. a. d. Str. zu v. 48557
F 7, 13 2 möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. Näh. Lad. 49?33
F 8, 16 4. St. lks., 1 gut möbl. Zim. zu v. 49938
F 8, 16a 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 50103
H 1, 1 3. Stock, 1 fl. möbl. bess. Zim. z. v. 50???
H 2, 7½ 1 möbl. Z. sof. z. v. Näh. part. 50136
H 4, 30 4. St., ein helles, fchl. möbl. Zim. sofort zu verm. 49783
H 6, 3/4 2 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 49785
H 7, 4 2. St., ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 50147
H 7, 24 **Louisenring**, 3. St., möbl. gut heizb. Zim., sep. Eing., ev. mit Pension zu vermiethen. 49935
H 8, 23 1 Tr. hoch, hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 50490
J 5, 2 part., 1 einfach möbl. Zim. sof. zu v. 49922
K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit Pension sof. zu verm. 50291
K 4, 15 1 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 50112
K 9, 18 am Luisenring, 3. St., 1 möblirtes Wohnzimmer m. Schlafzimmer m. sep. Eingang zu vermiethen. Preislage mündlich. 49945
L 2, 3 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 49084
L 2, 4 g. möbl. Wohn- und Schlafz. z. v. 48807
L 6, 4 2. Stock, 1—2 möbl. Zim. an ein besseres Fräulein sof. zu verm. 50295
L 13, 20 1 Tr., e. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 50???
M 4, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 45157
N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. per sof. zu v. 4????
N 6, 3 3. St., gut möbl. Z. mit 2 Fenst. n. der Straße geh., sof. zu v. 50434
N 6, 6½ 1 möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 49243
N 6, 7 2 Tr., gut möbl. Z. auf die Str. gehend, sof. od. 1. Dezbr. zu v. 49955
O 6, 1 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 49710
P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 49715
P 4, 1 2 Tr., e. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 50083
P 4, 12 2 Tr., ein fein möbl. **Eckzimmer, am Strohmarkt**, per 1. Januar 98 beziehbar zu verm. 50460
P 5, 15/16 2. Stock lks., einfach möbl. Zimmer zu verm. 49428
P 6, 19 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49458
Q 1, 16 1 Tr. ein gut möbl. Zim. z. v. 49990
Q 2, 23 1 hübsch möblirtes Zim. m. sep. Eing. a. d. Straße geh. zu v. 50453
Q 3, 14 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 49480
Q 4, 10 kleines möbl. Part.-Zim. zu v. 49997
Q 4, 17 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sof. zu v. 49568
Q 5, 23 3. St., 1 einfach möbl. Zimmer an einen sol. Arbeiter zu v. 49772
Q 7, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Garten-Aussicht sofort zu verm. 48238
Q 7, 11, über 2 Tr., sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., z. v. 49775
Q 7, 13 Friedrichsr., 2 Tr., 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 49478
Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45818
S 1, 11 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 49422
S 1, 17 4. St., leer. Zim. a. anst. Fräul. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 48596
S 2, 2 2. St., 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 4????
S 3, 1 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 49737
S 3, 6a 2. St., möbl. Zim. sof. bill. z. v. 50134
S 3, 6b 2. St., gut möbl. Z. sof. zu verm. 49423
T 1, 2 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres Cigarrenladen. 50435
T 4, 29 2. St. lks., g. möbl. Zim. sof. z. v. 49958
T 6, 29 part., 1 fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 49884
U 2, 3 3. St., Plazl., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 50497
U 5, 18 2. Stock, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 49790
U 5, 27 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. ist sof. oder später billig zu verm. 50252
U 6, 8 ein hübsch möblirtes Part.-Zim. an bess. Herrn m. od. ohne Pension sof. oder später zu verm. 50034
Näheres daselbst parterre.
U 6, 27 möbl. Zimmer sof. od. später zu verm., mit od. ohne Pension. 49255
Näheres daselbst.

Seckenheimerstr. 26, 3. St., rechts, 1 sch. möbl. Zim. z. v. 50???

Ein schön **möbl. Zimmer**, sof. z. vm. Näh. **D 4, 9/10, Hochschwender.** 49430

Bismarckplatz 9, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 50110
Näh. Tattersallstr. 18, 3. St.

Ein schön möbl. **Zimmer** am Bismarckplatz zu vermiethen. Näheres im Verlag. 48944

Balcon-Zimmer, fein möbl., 2. St., in allein bewohntem Hause, nahe Hauptbahnhof, ruh. gef. Lage, an bess. Herrn sof. zu verm. Näheres Exped. 49357

2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. 49482
Näh. **O 3, 1**, 1 Tr. rechts.

Schön **möbl. Zim.** zu verm. Näheres T 4, 30, 2. St. 49333

Tattersallstr. 26 2 Trepp., **großes feines möbl. Eck-Balconzim.** ev. mit Schlafzim. oder einzeln sofort an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Gesündeste Lage, Schöne Aussicht. 50310

Gontardstraße 6, part., 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu verm. 50261

Eine kl. Beamtenfamilie hat ein einfach möbl. Zim. zu verm.; mit Kaffee 12 Mk. 50274
Näh. T 1, 11a, 4. Stock.

Schlafstellen

D 4, 9/10 3. St., 1 Schlafst. zu verm. 50116
E 7, 7 part., 2 Schlafstellen sof. zu verm. 50038
E 8, 12 2. St., 1 bess. Schlafst. sof. abzugeb. 50090
F 5, 21 2. St., 1 g. Schlafst. zu verm. 49939
Näheres Wirthschaft.
G 8, 20bc 4. Stock links, Schlafstelle zu vermiethen. 49344
P 4, 12 4. St., links, heizb. Schlafstelle sofort zu vermiethen. 49124
T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

Kost und Logis

K 1, 2 2. St., 1 Lehrl. (Isr.) in Pens. ges. 49949
L 2, 6 gut bürg. Mittags- u. Abendtisch 49682
N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 50288
N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 49792

Friedrichs-Ring:
Q 7, 14b Eing. d. d. Garten, 2 Tr., können noch einige Herren guten Mittags- u. Abendtisch billigst erhalten. Auch sind einige hübsche Zimmer bill. zu vermiethen. 502??

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 4680?

An gutem bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herren theilnehmen. 49241 **F 4, 12**, 3. St.

MARCHIVUM

Neu eröffnet!

50140

Schirmfabrik

E. Werner

Q 1, 1

Breitestrasse.

Geneigter Beachtung und dem Wohlwollen des Publicums empfohlen.

Nur **Eigenes Fabrikat.**

Verwendung des besten Materials.

Billigste Bezugsquelle a. Platze

Streng reelle Bedienung.

Reparaturen und Beziehen auf Wunsch sofort.

Die äussersten Preise sind mit deutlichen Zahlen an jedem Schirm befestigt.

Ich werde dem Prinzip, das **Beste billigst,** nicht aber das Billigste zu liefern, stets treu bleiben.

H. Lill, Hofphotograph
B. Bühler's Nachf.
B 5, 17/18.
Telephon 835.

Auf meine 49107

Weihnachts-Ausstellung

im **Engelhardschen Hause, E 1, 1** mache ergebenst aufmerksam.

Aufträge für Weihnachten erbitte bald möglichst.

Neu eingerichtet: Separater Damensalon, elegante Toiletteräume.

M. Reutlinger & Co.

Grossherzogliche Hoflieferanten

N 2, 8 **MANNHEIM** Kunststrasse

empfehlen zu passenden Geschenken in reicher Auswahl

Schreibtische, Bücherschränke, Fantasietische, Polstermöbel, Cuivre poli-Spiegel

sowie 49543

alle Sorten **Luxus-Möbel, Kunstgegenstände, Paravents, Broncen, Porcellane etc.**

Ostern in Jerusalem.

41tägige Frühjahrs-Reise nach dem

Orient

(Aegypten, Palästina u. Syrien, Konstantinopel, Griechenland)

mit dem eleg. u. bequemen Salon-Schnelldampfer Umberto I. zu dem ungewöhnlich billigen Preis von

M. 1100

und aufwärts, je nach Lage der Cabinen.

Palmer, Kappus & Cie.,
Orientreisen,
Jerusalem.

Abfahrt 29. März 1898.
Endtermin der Anmeldung, 14. Febr. 1898.
Programme u. Auskunft kostenfrei durch die
General-Vertretung:
Ad. Klett, Eberhardstraße 11, Stuttgart,
ferner durch die Vertreter:
J. J. Hesselschwerdt, Frankfurt a. M., Brückhofstraße 7,
Hugo Kathani, München, Arcisstr. 20,
sowie durch Stadtpfarrer **Dr. Benzinger** in Neuenstadt a. Kocher (Württemberg). 50162

Thürschliesser

(geräuschlos)

schliesst jede Thür von selbst

empfiehlt unter Garantie 46504

R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.

Telephon Nr. 664.

Schuhfabrik Q 3, 10.

Verkaufe einige Zeit unter Garantie **kalbslederne Herrenstiefel** zum Preis von 8.50 Mk. per Paar, **Damenstiefel** von 5 Mk. an, nur eigenes Fabrikat. Reparaturen kosten: **Herrensohlen** und **Fleck 2.40** Mk., **Damensohlen** und **Fleck 1.80** Mk., solche können um weit höheren Preis nicht besser gemacht werden. Nicht zu vergleichen mit einer Schnellsohlerei. 48546

V. Mohr, Q 3, 10.

Gelegenheitskauf!
100 Dutzend
hochfeine rein leinene weisse Taschen-Tücher
M. 3.50 per Dutzend.
Sonstiger Preis das Doppelte.
Ferd. Weiß, Strohmarkt
O 4, 7. 49995

Bertha Jacob
Q 1, 4 Breitestr. Q 1, 4.
Selbstanfertigung von
Corsets nach Maas
Leibbinden, Geradehaltern nach ärztlicher Vorschrift.
Reparaturen und Wäsche von Corsets.
Lager in allen Arten **Damen- und Mädchen-Corsets.** 48838
Generalverkauf Marke L. P. Paris.
Strumpfbänder
Schweissblätter
Corset-Schoner.

Steppdecken werden abgesteppt. 49829
F 5, 10, Hinterhs., 2. St.

Otto Jansohn & Co.
Mannheim.
Telephon 186. 49471
Hobel- u. Sägewerk

Zimmerthüren,
Thürfutter,
Thürverkleidungen
fertig und nach Maas.

Als außergewöhnlich billig offeriren wir

Taschentücher

Rein leinen gesäumt, Dutzend **Mk. 3.—**

Rein lein. hohlsaum Damentaschentücher, Dutzend **Mk. 5.50.**

Damast-Tafeltücher in prachtvollen Dessins Stück **Mk. 3.50.**

Wir bitten unsere verehrlichen Kunden, uns ihre gefl. Weihnachtsaufträge — **Hemden nach Maaß, Besticken von Taschentüchern** 2c. — möglichst bald zu ertheilen, damit solche rechtzeitig und in sorgfältigster Arbeit zur Ausführung gebracht werden können. 49584

M. Klein & Söhne

1 Treppe hoch, E 2, 4|5 Ausstattungsgeschäft. E 2, 4|5 1 Treppe hoch.

Telephon 919.

Sophie Link

Größtes Damen-Mäntel-Etablissement.

F 1, 10 Mannheim F 1, 10

neben der städt. Sparkasse. Parterre und I. Etage, Marktstraße.

Weihnachts-Ausverkauf.

In Folge der vorgeschrittenen Saison und um meine außergewöhnlich großen Lagerbestände zu räumen, habe ich mich entschlossen, bei sämmtlichen Artikeln eine sehr hohe Preisermäßigung eintreten zu lassen. 50050

Es sind in großen Massen folgende Artikel am Lager:

Eintausend Stück

Winter-Jackets

von der einfachsten soliden Qualität bis zu dem hochelegantesten Genre

von Mark 2.75 bis zu Mark 60.—

Es sind sämmtliche Jackets neue diesjährige Sachen in vorzüglichem Sitz und Verarbeitung.

Grosse Lagerbestände

Capes und Kragen

geschmackvolle Sortimente, moderne Stoffe, unerreichte Auswahl, überraschend billige Preise

von Mark 3.— bis zu Mark 70.—

Grosse Lagerbestände

Theater- u. Promenaden-Räder.

Erstere in den effectvollsten Farben und Ausschmückungen, letztere in gediegenen und modernen Stoffen sowie Façons

von Mark 10.— bis zu Mark 70.—

Minderwerthigere Qualitäten zu billigeren Preisen führe grundsätzlich nicht.

Regen-Mäntel
für Frauen u. Mädchen, mit u. ohne Pelerine von **Mk. 8.— bis zu Mk. 50.—.**

Winter-Frauen-Mäntel
Großartige Sortimente in solid. Ausführungen von **Mk. 18.— bis zu Mk. 60.—.**

Pelz-Capes und Muffen.
Viele der Mode entsprechende Neuheiten in allen Preislagen.

Blousen, Costüme und Morgenröcke
für Trauerfälle, für Promenade, für Reise, sowie fürs Haus in allen Preislagen.

Beachten Sie gefl. meine reichhalt. Schaufenster-Ausstellungen.

Feder-Boa
neu aufgenommen, in verschiedenen Preisen.

Beachten Sie gefl. meine reichhalt. Schaufenster-Ausstellungen.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft an Sonntagen bis Abends 7 Uhr geöffnet.

B 4, 14. Kalte Gasse. **B 4, 14.**

Oefen und Herde 49842

in bekannter Güte, unter Garantie.

Gg. Lutz Sohn.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26008

Telephon Nr. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Stickerei-Neuheiten

vorgezeichnet, angefangen und fertig stets in reicher Auswahl empfiehlt 48452

Th. Jennemann,
Kunststickerei und Zeichen-Atelier, D 2, 1.
Mache auf meine Saison-Ausstellung aufmerksam

Werkstatt für Uhrmacherei 47027
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung.